
WG und SKP

Modulverzeichnis 2026/27

GRg4 Wiedner Gymnasium

Wiedner Gürtel 68

WIEDNER GYMNASIUM

Allgemeine Informationen

Besonderheit von Wahlkursen

Die Wahlkurse sind auf ein Semester geblockte »Wahlpflichtfächer« und schließen bereits nach einem Semester mit einer Note ab. Ausnahme: Die Wahlkurse Italienisch, Russisch und KoSo (alle WG), werden ganzjährig geführt (Semesternote in der Schulnachricht und Jahresnote am Ende des Jahres, wie bei den anderen ganzjährigen Pflichtfächern). Alle anderen Wahlkurse werden erst im Jahreszeugnis ausgewiesen. Allfällige Feststellungsprüfungen finden jedenfalls im Mai/Juni des entsprechenden Schuljahres statt.

Ausmaß

Insgesamt müssen in der 6.-8. Klasse 12 Semesterwochenstunden an Wahlkursen belegt werden. Das sind in der Regel 6 Wahlkurse. Ausnahme: SchülerInnen, die das Realgymnasium mit F3 oder L3 besuchen, müssen 16 Semesterwochenstunden (also 8 Wahlkurse) belegen. Beispiel: 12 Semesterwochenstunden gesamt → 4 in einem Schuljahr → zwei Wahlkurse mit je zwei Semesterwochenstunden in einem Schuljahr. In der Regel bedeutet das, dass man pro Semester (mindestens) einen Wahlkurs belegt. Bei 16 Jahreswochenstunden sind es entsprechend mehr Stunden. Es gibt keine Obergrenze an Wahlkursen, die pro Semester besucht werden dürfen. Wir empfehlen allerdings, im Hinblick auf die zeitliche Belastung, max. 2 Kurse pro Semester zu wählen.

Kurse im aufbauenden Bereich

Fällt die Wahl auf Italienisch, Russisch oder Koso, dann müssen alle Kurse dieser Fächer besucht werden .

Für Italienisch und Russisch gilt: Jede/r, die/der eine dieser aufbauenden Wahlkurse schon bisher seit der 6. Klasse besucht hat, muss diese auch weiter belegen, wohingegen man nicht mehr neu einsteigen kann, wenn man den Kurs zuvor noch nicht besucht hat. Die Entscheidung, eine Sprache zu wählen, kann also nur in der 5. Klasse getroffen werden. Italienisch und Russisch besucht man bis zur 8. Klasse. Wer Koso in der 6. Klasse gewählt hat, kann in der 8. Klasse Kurse nach freier Wahl wählen. Wer Koso erst ab der 7. Klasse gewählt hat, muss es auch in der 8. Klasse wählen.

- Italienisch, Russisch und Koso können bei der Matura mündlich maturiert werden. Im Fall von Koso reichen dafür die Kurse aus, die in der 6. und 7. Klasse bzw. in der 7. und 8. Klasse gewählt wurden.
- Hinweis zur Kurswahl: SchülerInnen, die lediglich vorhaben, bei der Kurswahl ihre Kurse im aufbauenden Bereich weiter zu wählen, müssen sie jedes Jahr weiterhin aktiv wählen!

Nicht aufbauende Kurse

Nicht aufbauende Wahlkurse können frei nach Interesse und Belieben gewählt werden. Einige wenige dieser Kurse werden dabei als Doppelkurse angeboten. Diese Kurse dauern 4 Semesterwochenstunden und zählen als zwei Kurse. Wenn man in einem Fach mit Wahlkursen maturieren will, braucht man im freien Wahlbereich mindestens vier Kurse, die diesem Fach zugeordnet sind. Für eine Matura in Informatik benötigt man 6 Kurse. PrüferIn bei der Matura ist dann nach Möglichkeit eine/r der LehrerInnen dieser Kurse. Es kann auch sein, dass man in einem Fach ganz regulär maturieren will, aber auf eine zu geringe Stundenanzahl kommt. In so einem Fall kann man den Wahlkursbereich dazu nutzen, die Maturawahl mit den erforderlichen Stunden aufzufüllen. Es kann ein Fach nur dann maturiert werden, wenn zumindest ein Wahlkurs in der 7. oder 8. Klasse besucht wurde.

GUV-Kurs

SchülerInnen müssen in der Oberstufe mindestens einen Kurs wählen, der der Akzentuierung »Gesundheit und Verantwortung« zugeordnet ist. Im Kursverzeichnis sind sie sowohl in den Kursbeschreibungen als auch in der Übersicht durch ein Herz-Symbol gekennzeichnet. Ausnahme: Wer sein Stundenkontingent mit einem Schwerpunkt im aufbauenden Bereich bereits ausgeschöpft hat, muss keinen GuV-Kurs nehmen.

Anmeldung und Abmeldung

Die Anmeldung für die Kurse erfolgt online. Die Termine werden rechtzeitig vorher bekanntgegeben. Eine Anmeldung gilt als verbindlich. Ein späteres Abmelden von Kursen ist nicht möglich. Das Kurssystem bietet eine sehr große Wahlfreiheit. Dafür darf die Schule aber auch Verbindlichkeit und Planbarkeit erwarten. Wir gehen

davon aus, dass die Wahl gut überlegt wurde und respektieren getroffene Entscheidungen. Zusätzliche Kurse zu überbuchen, ist in gewissen Fällen (s. unten), aber immer noch möglich. Man kann online jederzeit sehen, welche und wie viele Kurse bereits absolviert worden sind.

Wichtig:

- Gewählte Kurse sind nicht mehr abwählbar.
- Im Sommersemester der 8. Klasse soll kein WK mehr gewählt werden, da das Semester für die 8. Klassen nur bis Ende April läuft.

Negative Beurteilung eines Kurses

Bei der Note »Nicht Genügend« in einem Kurs gelten dieselben Regeln wie in allen anderen Fächern: Es muss im September des Folgeschuljahres eine Wiederholungsprüfung abgelegt werden. Weiters gilt, dass bei 2 oder mehreren »Nicht Genügend« die Schulstufe wiederholt werden muss, wobei auch Wahlkurs-Nicht-Genügend mitgezählt werden. Bei einem Nicht genügend kann die Klassenkonferenz eine Klausel für das Aufsteigen beschließen. Wenn man eine Schulstufe wiederholt, können die positiven Wahlkurse aus dem Vorjahr nicht mehr angerechnet werden und »verfallen«. Wahlkurse können aber wiederholt werden, wenn sie im Wiederholungsjahr angeboten werden. Steigt man in die nächsthöhere Schulstufe auf, muss und kann ein negativ benoteter Wahlkurs (z.B. Aufstieg durch Klausel) nicht mehr ersetzt werden.

Überbuchen

Einen Kurs zu überbuchen bedeutet, ihn zusätzlich zu wählen, obwohl man ihn eigentlich nicht für die Erreichung der vorgesehenen Stundenzahl bräuchte. Bei der Kurswahl muss zunächst die vorgegebene Stundenanzahl eingehalten werden. Nach der Kurswahl gibt es die Möglichkeit, weitere Kurse frei nach Interessenslage zu überbuchen. Das ist nur in Absprache mit der unterrichtenden Lehrkraft und den Modulverantwortlichen zu Beginn des jeweiligen Semesters, in dem der Kurs stattfindet, möglich. Überbuchte Kurse müssen allerdings, genau wie alle anderen Kurse auch, abgeschlossen werden und sie werden entsprechend benotet.

Auslandssemester

Ist ein Auslandssemester oder -jahr geplant, werden die Kurse ganz normal gewählt.

WICHTIG: Es ist notwendig sich auf der Homepage des Wiedner Gymnasiums über die Termine für die Online-Anmeldung zu informieren und die Kurse rechtzeitig zu wählen (das liegt also in der eigenen Verantwortung). Pro Semester im Ausland wird ein gewählter Kurs angerechnet.

Vorteile dieses Systems

Das Wahlkurssystem bietet die Möglichkeit, in einer großen Auswahl frei nach persönlichem Interesse zu entscheiden, mit welchen Inhalten man sich befassen möchte. Es können eigene Schwerpunkte gesetzt werden, indem man semesterweise Themen wählt, statt Gegenstände zu besuchen. Man kann eine neue Sprache wählen oder sich in einen eigenen Schwerpunkt stürzen und wird obendrein noch gut auf die Uni vorbereitet!

Weitere Fragen

Direktor Scheiber macht Einführungen zum Thema und steht dabei auch für Fragen zur Verfügung. Darüber hinaus kann natürlich jede Lehrperson gefragt werden, die sich mit dem Kurssystem auskennt. Mit dem Kurssystem ausführlicher betraut sind Administratorin OStR. Prof. Schillhammer sowie Prof. Bogner, Prof. Windischhofer-Haldemann und Prof. Pany. Für technische Fragen zum Buchungssystem steht Prof. Köck zur Verfügung.

SIR KARL POPPER SCHULE

Allgemeine Informationen

Allgemeines und Kurstypen - Gilt ab Maturajahrang 27/28

Organisatorische Abwicklung

Im Laufe der 5. Klasse wird von jeder/m SchülerIn ein auf die eigene Person zugeschnittener individueller Studienplan erstellt, der jeweils im Laufe der 6. Klasse und 7. Klasse ergänzt wird. Auf der Grundlage dieser Wahl werden klassen- (d.h. schulform-) und jahrgangsübergreifende Kurse gebildet. Dabei werden Kern-, Basis- und Wahlkurse gewählt. Im Folgenden wird beschrieben, in welchem Ausmaß welcher Kurstyp gewählt werden muss.

Kernkurse

Die Kernkurse beinhalten insgesamt **80 Semesterwochenstunden** und sind verpflichtend zu besuchen:

6 Semester	Religion oder Ethik	12 Stunden
6 Semester	Deutsch	18 Stunden
6 Semester	Mathematik	18 Stunden
4 Semester	Englisch	12 Stunden
2 Semester	KoSo	4 Stunden
2 Semester	Psychologie & Philosophie	4 Stunden
6 Semester	Bewegung und Sport	12 Stunden

Basiskurse

Sie sichern die Allgemeinbildung und umfassen insgesamt **74 Semesterwochenstunden**:

Zweite Fremdsprache	L3/5, F3/5, SP, IT, RU	mind. 18 Stunden
Naturwissenschaften	BU, CH, PH, GW(E), DG, INF	mind. 28 Stunden
Geisteswissenschaften	GS(E), PP, KoSo, GW(E)	mind. 16 Stunden
Kunst	KuG, MU	mind. 12 Stunden

Für die Sprachen gilt, dass jedenfalls mindestens eine der angebotenen Fremdsprachen im Gesamtausmaß der angebotenen Basiskurse gewählt werden muss. Hinweis: gewählte Fremdsprachen müssen auch in vollem Umfang beibehalten werden. Auch eine 3. oder 4. gewählte FS darf in einer höheren Klassenstufe nicht mehr abgewählt werden.

Wahlkurse

Die Wahlkurse sind auf ein Semester geblockte »Wahlpflichtfächer« und schließen bereits nach einem Semester mit einer Note ab. Die Note auf die Wahlkurse werden allerdings erst im Jahreszeugnis ausgewiesen. Allfällige Feststellungsprüfungen (bei zu geringer Anwesenheit) finden jedenfalls im Mai/Juni des entsprechenden Schuljahres statt. Wahlkurse bilden zusammen mit »überschüssigen« Basiskursen den sog. Ergänzungsbereich im Gesamtumfang von **48 Semesterwochenstunden**.

Reifeprüfung

Gesamtzulassung

Der Abschluss sämtlicher den festgelegten Studienplan abdeckender 202 Semesterwochenstunden berechtigt zum Antreten zur Reifeprüfung:

- 80 Stunden Kernbereich (K)
- 74 Stunden allgemeinbildender Bereich (Basiskurse B)
- 48 Stunden Ergänzungsbereich (E): dieser kann beliebig aus Basiskursen (B) und/oder Wahlkursen (W) zusammengesetzt sein.

Weiters zu beachten:

- Ein Gegenstand ist nur dann maturabel, wenn mindestens ein diesem Gegenstand zugeordneter Kurs in der 7. und/oder 8. Klasse absolviert worden ist und die Gesamtzahl der Stunden des Faches positiv absolviert wurde.
- Voraussetzung für die Zulassung zur schriftlichen Reifeprüfung in Biologie oder Physik ist die Wahl der zugehörigen Basiskurse mit Schularbeiten.

Schultyp

Der für das Reifeprüfungszeugnis relevante Schultyp »Gymnasium« oder »Realgymnasium« entsteht durch die individuelle Wahl:

- Für das Gymnasium müssen drei Fremdsprachen inklusive Latein absolviert worden sein. 30 Stunden des Ergänzungsbereichs (E) müssen den Sprachen und/oder geisteswissenschaftlichen bzw. künstlerischen Fächern zugeordnet sein.
- Andernfalls ist der Abschluss derjenige des Realgymnasiums.

Zulassung zur mündlichen Reifeprüfung

Im Rahmen der mündlichen Reifeprüfung müssen mind. 2 und max. 4 mündliche Prüfungen absolviert werden. Für die Wahl der mündlichen Prüfungsfächer sind dabei die folgenden Stundenausmaße zu beachten:

- Bei 2 Prüfungen: Gesamtstundenanzahl der gewählten Fächer von der 5. bis zur 8. Klasse muss mind. 10 Jahreswochenstunden betragen.
- Bei 3 Prüfungen: Gesamtstundenanzahl der gewählten Fächer von der 5. bis zur 8. Klasse muss mind. 15 Jahreswochenstunden betragen.
- Bei 4 Prüfungen: Gesamtstundenanzahl der gewählten Fächer von der 5. bis zur 8. Klasse muss mind. 20 Jahreswochenstunden betragen.
- Wahlkurse können Basiskursen zugeordnet werden, um die erforderliche Stundenzahl zu erreichen
- Wahlkurse als eigenständiges Prüfungsfach: Mindestens 4 Wahlkurse, die einem Gegenstand zugeordnet werden, können als eigenständiges Prüfungsfach maturiert werden (ausgenommen Informatik). Fächerübergreifende Wahlkurse können ins Stundenkontingent eines Faches eingerechnet werden. PrüferIn ist nach Möglichkeit eine der Lehrpersonen der Wahlkurse und wird im Einvernehmen zwischen Lehrperson und SchülerIn durch die Direktion festgelegt.
- Ausnahme: Um in Informatik maturieren zu können, braucht man insgesamt 6 Wahlkurse.

Vorgezogene schriftliche Reifeprüfung

Die Fächer E, L3, F3, M, SPA und RU können auf Antrag in der Direktion vorgezogen schriftlich maturiert werden. Dazu muss, mit Ausnahme von Englisch, das jeweilige Fach über die Drehtür in der 8. Klasse besucht und positiv absolviert worden sein. Im Fall von Englisch muss das Kernmodul der 7. Klasse positiv absolviert worden sein. Die schriftliche Reifeprüfung findet zu Beginn der 8. Klasse (Herbsttermin) statt.

Fächerkanon

Die folgende Tabelle liefert eine Übersicht über die Angebote an Kern- und Basiskursen. Die Gesamtstundenanzahl gibt dabei die Anzahl der maximal wählbaren Stunden an (Hinweis: in Klammer stehen dabei die Gesamtsemesterwochenstunden):

	Fach	Kursanzahl	Klasse	Std./Kurs	Gesamtstunden
KERNKURSE					
	Religion od. Ethik	3	6.-8.	2	6 (12)
	Deutsch	3	6.-8.	3	9 (18)
	Englisch	3	6.-8.	3	9 (18)
BASISKURSE					
	Latein, Französisch, Russisch	3	6.-8.	3	9 (18)
	Italienisch, Spanisch	3	6.-8.	4	12 (24)
G	Geschichte (D/E)	2	6./7., 7./8.	2, 3	5 (10)
G/N	Geographie (D/E)	2	6./7., 7./8.	2, 3	5 (10)
N	Biologie (D/E)	2	6./7., 7./8.	3, 3	6 (12)
N	Physik	2	6./7., 7./8.	3, 3	6 (12)
N	Chemie	2	6./7., 7./8.	2, 2	4 (8)
G	Psychologie und Philosophie	2	7.+8.	2	4 (8)
K	Musik	2	6./7., 7./8.	2, 2	4 (8)
K	Kunst und Gestaltung	2	6./7., 7./8.	2	4 (8)
N	Darstellende Geometrie	2	7.+8.	2	4 (8)
G	Kommunikation und Sozialkompetenz	3	6.-8.	2	6 (12)

Hierbei gilt es weiters zu beachten:

- Für die Matura in Englisch gilt: Nach der 6. Klasse muss in jedem Fall der Kernkurs der 7. oder der 8. Klasse besucht werden. Für den Antritt zur schriftlichen Matura genügt das, wobei bei einer vorgezogenen Matura selbstverständlich der Kernkurs der 7. Klasse besucht werden muss. Für die mündliche Matura muss zusätzlich ein weiterer Kurs besucht, wobei es drei Möglichkeiten gibt:
 - Es werden alle Kernkurse Englisch (7. + 8. Klasse) besucht
 - Es wird der Kernkurs Englisch der 7. Klasse + 1 Wahlkurs, im WS der 8. Klasse besucht
 - Es wird der Kernkurs Englisch der 8. Klasse + 1 Wahlkurs besucht. Der WK muss dabei im Laufe der 7. Klasse besucht werden.
- GPE- und GWE-Kurse zählen hier aber nicht! Man muss übrigens in Englisch nicht verpflichtend schriftlich maturieren. Man kann sich auch für eine andere lebende Fremdsprache entscheiden. Mündlich muss man in keiner Fremdsprache maturieren.
- Erhält man die Genehmigung in den Fächern L3, F3, E, SP, RU, M vorgezogen und ausschließlich schriftlich zu maturieren, so müssen diese Fächer in der 8. Klasse nicht mehr besucht und auch nicht durch andere Fächer kompensiert werden.

Noch einige technische Hinweise

- Folgende Aufbaukurse können nur in der 6. oder 7. Klasse gebucht werden:
GP(E)67, GW(E)67, BU(E)67, PH67, MU67, KUG67, CH67
- Folgende Abschlusskurse können entweder in der 7. oder 8. Klasse gebucht werden:
GP(E)78, GW(E)78, BU(E)78, PH78, MU78, KUG78, CH78
- BU67 und PH67 werden ebenso zeitgleich angeboten wie auch die Kurse GP(E)67 und GW(E)67. Die so miteinander gekoppelten Kurse können daher nicht im selben Jahr besucht werden! Auch die Abschlusskurse sind entsprechend gekoppelt!

- PP7 ist ein Kernkurs für die 7. Klasse und muss daher gewählt werden. PP8 ist ein Basiskurs und kann ausschließlich in der 8. Klasse gewählt werden.
- KOSO6 ist ein Kernkurs und muss in der 6. Klasse gewählt werden. Die Kurse KOSO7 bzw. KOSO8 sind Basiskurse und können in der 7. bzw. 8. Klasse gewählt werden.
- DG7 kann nur in der 7. Klasse gewählt werden, DG8 wird in der 8. Klasse angeboten (Hinweis: DG ist ein Schularbeitsfach und kann daher sowohl schriftlich als auch mündlich maturiert werden).
- Die Obergrenze gewählter Kurse liegt im Semester bei 36 Stunden (+1).
- Gewählte Kurse sind nicht mehr abwählbar.
- Sollten ein oder mehrere Kurse negativ abgeschlossen werden, kann man in das nächst höhere Schuljahr aufsteigen (Ausnahme 8. Klasse) dabei ist Folgendes zu beachten:
 - Bei einer negativen Beurteilung eines Basis- bzw. Wahlkurses kann im Herbst des nächsten Schuljahres eine Wiederholungsprüfung absolviert werden. Alternativ können diese negativ beurteilten Kurse im darauffolgenden Schuljahr auch wiederholt oder durch andere Kurse ersetzt werden.
 - Kern- und Sprachkurse müssen durch eine Wiederholungsprüfung ausgebessert werden. Sollte auch die WH-Prüfung negativ sein, so muss der Kern- bzw. Sprachkurs wiederholt werden.
 - Prinzipiell gilt: positiv absolvierte Kurse bleiben erhalten, selbst wenn andere Kurse aufgrund einer negativen Beurteilung wiederholt/ersetzt werden müssen.
 - Die Gesamtdauer des Schulbesuchs der Sir Karl Popper Schule darf 5 Jahre nicht überschreiten.
- Im Sommersemester der 8. Klasse soll kein WK mehr gewählt werden, da das Semester für die 8. Klassen nur bis Ende April läuft.

Fragen und Antworten zum Kurssystem

Muss ich in der 5. Klasse schon für alle Klassen bis zur Matura planen?

Ja und nein: Du sollst dir Gedanken darüber machen, wie du voraussichtlich maturieren möchtest, weil das natürlich mit deinen Anmeldungen zusammenhängt. Deshalb sollst du einen Plan entwickeln. Hierfür steht dir im Buchungssystem ein Onlinetool (»Kurscheck«) zur Verfügung. Wichtig ist zunächst, dass die geplanten Kurse für das nächste Jahr fix sind und stimmen. Die Folgejahre sollen nur deinen derzeitigen Plan zeigen und du kannst das später natürlich noch ändern. Wichtig ist also immer das nächste Jahr. Wenn du übrigens schon weißt, dass du dich später an einer besonderen Universität für ein bestimmtes Studium bewerben willst, lohnt es sich jedenfalls, Kurse zu wählen, die zu dieser Studienrichtung passen.

Worauf muss ich bei der Wahl von Basiskursen achten?

Generell gilt für Basiskurse: Die Basiskurse mit der Endung »67« heißen Aufbaukurs und man kann sie nur in der 6. oder 7. Klasse wählen – und dementsprechend Kurse mit der Endung »78« (Abschlusskurse) nur in der 7. oder 8. Klasse. Manche Basiskurse haben eine »eindeutige« Endung (z.B. DG7 oder PP8), diese Kurse können auch nur im jeweiligen Jahr gewählt werden (Hinweis: Die gleichen Endungen gelten auch für Kernkurse). Beachte auch, dass du bestimmte Basiskurse nicht gleichzeitig besuchen kannst, weil sie im Stundenplan parallel laufen. Auf diese Weise sind folgende Basiskurse gekoppelt: Geschichte mit Geografie sowie Physik mit Biologie. Die Koppelung betrifft sowohl die Aufbau- als auch die Abschlusskurse. Wenn du also z.B. vorhast, die Basiskurse in Geschichte und auch die in Geografie zu belegen, so kannst du sie nur in darauffolgenden Jahren belegen, also z.B. GP67 in der 6. Klasse und GW67 in der 7. Klasse. Übrigens: Es ist stundenplantechnisch nicht auszuschließen, dass Basiskurse am Nachmittag stattfinden, wenn die Belegung der Wahlkurse dem nicht entgegensteht.

Muss die vorgegebene Stundenanzahl bei den Kernkursen und Basiskursen stimmen und was mache ich, wenn das bei mir nicht der Fall ist?

Ja, diese Zahl muss in den jeweiligen Bereichen stimmen. Gelegentlich kann sie auch eine Stunde mehr betragen, weil sich das wegen der Kombination der Kurse nicht anders ausgeht. Weniger darf es in gar keinem Fall sein. Natürlich hast du die Freiheit auch mehr Basiskurse zu buchen als du in diesem Bereich brauchst – dann musst du sie aber hinunter in den Erweiterungsbereich schreiben.

Muss ich in der 6. Klasse Italienisch oder Spanisch wählen?

Du darfst eines dieser Fächer wählen, musst aber nicht. Es geht auch, keines zu nehmen. Es ist jedenfalls nicht möglich, beide zu wählen.

Muss ich Englisch in der 7. Klasse besuchen?

Wichtige Hinweise zur vorgezogenen Matura und zur Frage, welche Kurse man in Englisch benötigt, findest du weiter oben im Text unterhalb der Übersicht »Fächerkanon«.

Stimmt es, dass ich GW(E) sowohl für den NAWI- als auch den GEWI-Bereich rechnen kann?

Ja. Du kannst außerdem GW(E) auch z.B. in einem Semester für den Gewi- und in einem anderen Semester für den Nawi-Bereich rechnen. Allerdings ist GW(E) auch wirklich das einzige Fach, das für diese beiden Bereiche gezählt werden darf.

Was ist bei GP(E) bzw. GW(E) zu beachten (falls es angeboten wird)?

Es gibt in manchen Schuljahren die Möglichkeit, Geschichte und/oder Geografie in englischer Unterrichtssprache zu wählen. Die jeweilige Sprachversion (Deutsch oder Englisch) muss (falls möglich) immer durchgehend gewählt werden. Jedenfalls darf nicht sowohl der deutsch- als auch der englischsprachige Kurs gewählt werden. Die Kurse können nicht für das Fach Englisch angerechnet werden.

Was ist bei der Wahl von Musik und Kunst und Gestaltung zu beachten?

Hier musst du sechs Kurse belegen (Basis- oder Wahlkurse), wobei mindestens zwei Kurse aus Musik und zwei aus KUG gewählt werden müssen. Achtung Matura: Hier sind jeweils Basiskurse im ganzen Ausmaß erforderlich!

Was ist bei der Wahl von Informatik zu beachten?

Im Fall von Informatik dürfen maximal 2 Wahlkurse in den Nawi-Bereich gerechnet werden. Willst du in Informatik mündlich maturieren, musst du mind. 6 unterschiedliche Wahlkurse besucht haben, die sich für das Fach Informatik anrechnen lassen.

Was kann ich vorgezogen maturieren?

Die Fächer E, L3, F3, M, SPA und RU können auf Antrag in der Direktion vorgezogen schriftlich maturiert werden. Dazu muss, mit Ausnahme von Englisch, das jeweilige Fach über die Drehtür in der 8. Klasse besucht und positiv absolviert worden sein. Im Fall von Englisch muss das Kernmodul der 7. Klasse positiv absolviert worden sein. Die schriftliche Reifeprüfung findet zu Beginn der 8. Klasse (Herbsttermin) statt. Hinweis: Die durch das Drehtürmodell »übersprungenen« Kurse müssen dabei nicht durch andere Kurse kompensiert werden.

Kann ich später noch in eine Sprache einsteigen, auch wenn mir die ersten Kurse fehlen?

Nein, das ist nicht möglich.

Kann ich eine Sprache abwählen?

Ist nur nach Genehmigung der Direktion in der 5. Klasse für die kommenden Schuljahre für bestimmte Fremdsprachen möglich. Eine Abwahl in höheren Stufen ist jedenfalls nicht mehr möglich.

Kann man Wahlkurse auch in den Basisbereich schreiben?

Das geht nur in folgenden Fächern: Informatik (max. 2 Kurse), Musik sowie Kunst und Gestaltung.

Kann ich Kurse nach der Kurswahl noch ändern?

Du meldest dich für die Kurse im Dezember bzw. Jänner für das kommende Schuljahr an. Die Anmeldung ist sowohl im Basis- als auch im Wahlkursbereich verbindlich, ein späteres Ab- bzw. Ummelden ist nicht möglich. Das Kurssystem bietet eine sehr große Wahlfreiheit. Dafür darf die Schule aber auch Verbindlichkeit und Planbarkeit erwarten. Wir gehen davon aus, dass du deine Wahl gut überlegt hast und respektieren deine Entscheidung. Zusätzlich Kurse zu überbuchen, ist in gewissen Fällen (s. unten), aber immer noch möglich. Gewählte Kurse sind nicht mehr abwählbar.

Überbuchen: Wie genau ist das mit der Obergrenze für die Wochenstunden aufzufassen?

Der Sinn für die Obergrenze von 36 Stunden pro Semester (plus max. eine Std.) ist folgender: Erstens sollst du dich nicht mit Stunden überladen, die dir dann zu viel werden. Zweitens sollst du nicht Kurse buchen, die du nicht brauchst und die aber anderen fehlen, weil sie vielleicht keinen Platz mehr bekommen. Die Regelung sieht deshalb so aus: Bei der Wahl deiner Kurse (Kern-, Basis- und Wahlkurse) musst du die vorgegebene Stundenobergrenze (plus max. eine Std.) einhalten. Nach der Kurswahl hast du sehr wohl die Möglichkeit, außerdem weitere Kurse nach Interessenslage zu überbuchen, sofern deine Stundenobergrenze nicht ausgeschöpft ist. Das funktioniert so, dass du zu Unterrichtsbeginn des gewünschten Kurses die/den unterrichtenden Lehrer/in fragst, ob du noch aufgenommen werden kannst. Außerdem holst du Dir vom Kursorganisationsteam (Bogner, Pany, Windischhofer-Haldemann) eine schriftliche Bestätigung, dass die Maximalstundenanzahl von 37 Semesterwochenstunden nicht überschritten wird. Wähle Kurse jedenfalls immer nur, wenn du auch wirklich vorhast sie zu besuchen! Auch Basiskurse können (falls möglich) überbucht werden: Dafür musst du dich ebenfalls zu Beginn des Semesters bei der/bei dem unterrichtenden Lehrer/in melden und sie/ihn um Aufnahme fragen. Achte darauf, dass ein solches nachträgliches Wählen von Kursen nur bis zur Fertigstellung des Stundenplans möglich ist. Überbuchte Kurse müssen auch abgeschlossen werden!

Ich will vier Sprachen wählen, habe dann aber kaum mehr Stunden im Ergänzungsbereich frei, um Wahlkurse

zu buchen. Was ist in meinem Fall zu tun?

Du wählst in diesem Fall mehr Sprachen als du (auch als Gymnasiast) eigentlich brauchst. Das ist auch ok, aber es bedeutet logischerweise, dass du die Wahl zugunsten einer Sprache auf Kosten der Wahlkurse triffst. Mit noch weiteren Wahlkursen würdest du sehr viel Zeit in der Schule verbringen und hättest eine große Lernbelastung zu tragen. Sei aber beruhigt: Du darfst später noch bis zur Obergrenze überbuchen, wenn du noch unbedingt bestimmte Wahlkurse haben möchtest. Überlege aber genau und eigenverantwortlich, was du dir wirklich zumuten willst und kannst.

Welche Kurse brauche ich, um im entsprechenden Fach maturieren zu können?

Siehe dazu in der Übersicht (Fächerkanon im Informationsteil) nach.

Warum muss ich so viele naturwissenschaftliche Fächer wählen?

Der Bereich der naturwissenschaftlichen Fächer sieht nur deshalb so groß aus, weil einerseits der Stundenplan der 6. Klasse regulär viele Nawi-Fächer vorsieht und weil außerdem die geisteswissenschaftlichen Fächer in mehrere Bereiche aufgeteilt sind: Sowohl die Sprachen (eigener Bereich) als auch Koso und PP (teilweise im Kernbereich) sind geisteswissenschaftliche Fächer. Außerdem enthält der verpflichtende Kernbereich keine naturwissenschaftlichen Fächer, jedoch Sprachen und geisteswissenschaftliche Gegenstände. GW bzw. GWE kannst du übrigens entweder als naturwissenschaftliches oder als geisteswissenschaftliches Fach deklarieren.

Wie wähle ich, wenn ich im entsprechenden Jahr ein Auslandssemester/-jahr habe?

Du wählst ganz normal, so als ob du da wärst. Die entsprechenden Kurse werden dir später angerechnet. Die Stunden-Obergrenze deiner gewählten Kurse beträgt 34 Stunden. Informiere Dich auf der Homepage des Wiedner Gymnasiums über die Termine der Online-Kurswahl. Für die rechtzeitige Einschreibung in deine bevorzugten Kurse bist du dann selbst verantwortlich.

Worauf muss ich bei der Drehtür bzw. beim Überspringen achten?

Wenn du bei Kernkursen (auch Sprachen) in höhere Kurse wechselst, werden dir die Stunden der übersprungenen Kurse angerechnet. Es ist nicht notwendig, die de facto nicht besuchten Stunden anderweitig zu kompensieren.

Warum ist dieses System so kompliziert?

Jedes System, das viel leisten soll, ist komplex. Das Kurssystem der Sir Karl Popper Schule bietet dir Möglichkeiten und Freiheiten, die du an kaum einer anderen Schule Österreichs bekommst. Und dafür lohnt es sich schon, ein wenig Planungszeit zu investieren.

Wer kontrolliert das eigentlich alles?

Du selbst. Du musst dich zwar an die Regeln halten, aber es gibt niemanden, der dir für deinen Plan Vorschriften macht. Du hast die Freiheit, dir deinen eigenen Plan zurecht zu legen, du trägst aber auch die Verantwortung dafür. Natürlich überprüft die Schule vor der Matura, ob du dein Soll erfüllt hast, aber der Weg dorthin steht dir offen.

An wen kann ich mich bei weiteren Fragen wenden?

Direktor Scheiber macht Einführungen zum Thema und steht dabei auch für Fragen zur Verfügung. Darüber hinaus kannst du natürlich jede/n LehrerIn fragen, der/die sich mit dem Kurssystem auskennt. Mit dem Kurssystem ausführlicher betraut sind Administratorin OStR. Prof. Schillhammer sowie Prof. Bogner, Prof. Windischhofer-Haldemann und Prof. Pany. Für technische Fragen zum Buchungssystem wende dich bitte an Prof. Köck.

Studentafel

Achtung: Bei der Angabe der Stunden handelt es sich um **Jahreswochenstunden!**

Fach	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	Anmerkungen
Religion oder Ethik	2	2	2	2	Kernkurse müssen gewählt werden Ausnahme: Englisch muss nur in der 7. oder 8. Klasse besucht werden
Deutsch	3	3	3	3	
Mathematik	3	3	3	3	
Bewegung und Sport	3	2	2	2	
Englisch	3	3	3	3	
Informatik	2	–	–	–	Sprachen Eine dieser Sprachen muss durchgängig bis zur 8. Klasse gewählt werden.
Latein (L3 oder L5)	3	3	3	3	
Russisch/Französisch (F3 oder F5)	3	3	3	3	
Spanisch/Italienisch	–	4	4	4	
Kommunikation und Sozialkompetenz	2	2	2	2	GeWi-Fächer Aus diesem Bereich müssen Fächer im Ausmaß von mind. 8 Jahresstunden gewählt werden. Geographie kann auch als NaWi-Fach angerechnet werden.
Philosophie und Psychologie	–	–	2	2	
Geschichte	2	2*	2*,3*	3*	
Geographie	2	2*	2*,3*	3*	
Science	4	–	–	–	NaWi-Fächer Aus diesem Bereich müssen Fächer im Ausmaß von mind. 14 Jahresstunden gewählt werden.
Physik	–	3*	3*	3*	
Biologie	–	3*	3*	3*	
Chemie	–	2*	2*	2*	
Darstellende Geometrie	–	–	2	2	
Musik	2	2*	2*	2*	Kunst-Fächer Aus diesem Bereich müssen Fächer im Ausmaß von mind. 6 Jahresstunden gewählt werden.
Kunst und Gestaltung	2	2*	2*	2*	

* ... wählbar in der 6. und 7. oder in der 7. und 8. Klasse

Teil I

Inhaltsverzeichnisse

BASISKURSE

Alphabetische Übersicht

Bildnerische Erziehung	22
Biologie	24
Chemie	25
Darstellende Geometrie	27
Geographie und Wirtschaftskunde	28
Geschichte und politische Bildung	30
Italienisch	31
KoSo	32
Kurzfranzösisch	34
Kurzlatein	36
Langfranzösisch	38
Langlatein	40
Musik	42
Philosophie und Psychologie	44
Physik	45
Russisch	46
Spanisch	47

MODULÜBERSICHT

Wintersemester

Bewegung und Sport

Leistungsphysiologie & Grundlagen der Trainingswissenschaft	98
---	----

Biologie und Umweltbildung

Bionik – Inspirationsquelle Natur	59
Leistungsphysiologie & Grundlagen der Trainingswissenschaft	98
Mikroskopie und Präparation	102

Chemie

Angewandte Chemie für Fortgeschrittene	54
Experimentelle Chemie	70

Deutsch

Harry Potter – mehr als Magie	75
Liebe, Tod und Teufel	99
Science-Fiction-Literatur	119

Englisch

English Literature: The Classics	69
Global Responsibility – GALESS Conference	72
How to be an influencer	77
Human-Computer-Interaction in App Design	78

Ethik

Wirtschaftsethik	123
------------------------	-----

Geographie und wirtschaftliche Bildung

Business@School 1	60
Greater Europe	73
Wirtschaftsethik	123

Geschichte und Politische Bildung

Außereuropäische Geschichte	56
Greater Europe	73
Humanities: Homo historicus	80
Konflikte nach 1945	94
Populismus im 20./21. Jhdt.: Gefahr oder legitimes Mittel?	107
Propagandafilme	108

Griechisch

Altgriechisch 3	52
-----------------------	----

Informatik

Human-Computer-Interaction in App Design	78
Python: Vertiefung und praktische Anwendungen	110

Italienisch

Italienisch 1	83
Italienisch 3	85
Italienisch 5	87

Kommunikation und Sozialkompetenz

KoSo 1	90
--------------	----

KoSo 3	92
Lösungsorientierte Beratung	95
Kunst und Gestaltung	
Bildhauerei – Bedeutung der Arbeit mit den Händen	57
Design – Form follows function	66
Fotografie – Experimente in der Dunkelkammer	71
Humanities: Homo creativus	79
Latein	
Grusel, Grauen und Gemetzel in der lateinischen Literatur	74
Humanities: Homo creativus	79
Mathematik	
Matrizen	101
Musik	
Chorale Plus	64
Kammermusik – Von Rock bis Barock	89
Physik	
Bionik – Inspirationsquelle Natur	59
Physik in Rechenbeispielen	106
Relativistische Physik	111
Psychologie und Philosophie	
Psychische Gesundheit	109
Vertragsphilosophie	121
Russisch	
Aspektologie	55
Russisch 1	115
Russisch 5	117

MODULÜBERSICHT

Sommersemester

Bewegung und Sport	
Marathontraining	100
Biologie und Umweltbildung	
Act for Future – Aus Wissen wird Handeln	51
Biologie praktisch – vom Labor ins Freiland	58
CSI Wieden: Forensisches Labor	62
Lebensmittel- und Biotechnologie	97
Chemie	
CSI Wieden: Forensisches Labor	62
Chemie im Haushalt und im Alltag	63
Deutsch	
Hexen	76
Rhetorik & Bewerbung	112
Englisch	
Introduction to Language and Linguistics / Introduction à la linguistique	82
So you got an opinion?	120
WiedNews on skpTV	122
Französisch	
Introduction to Language and Linguistics / Introduction à la linguistique	82
Geographie und wirtschaftliche Bildung	
Business@School 2	61
Geschichte und Politische Bildung	
Österreich und die Habsburger	49
Hexen	76
Griechisch	
Altgriechisch 4	53
Informatik	
3D-Druck	50
Informationssicherheit und Netzwerktechnik	81
Italienisch	
Italienisch 2	84
Italienisch 4	86
Italienisch 6	88
Kommunikation und Sozialkompetenz	
KoSo 2	91
KoSo 4	93
Kunst und Gestaltung	
DOK – Filmwerkstatt	65
Moderne Architektur	103
Latein	
Latein als Wissenschaftssprache – Mathematik von der Antike bis Gauß	96

Mathematik

Differentialgleichungen	67
Latein als Wissenschaftssprache – Mathematik von der Antike bis Gauß	96
Wo sich die Mathematik versteckt	124

Musik

Rhythmus im Blut	113
Rund um die menschliche Stimme	114

Physik

3D-Druck	50
Elektrotechnik	68
Physik in Filmen	105

Psychologie und Philosophie

PhilosophINNEN sichtbar machen	104
--------------------------------------	-----

Russisch

Russisch 2	116
Russisch 6	118

ZEITSCHIENE

Wintersemester

Doppelmodul (Fr., 9.-12. Stunde)e

Bildhauerei – Bedeutung der Arbeit mit den Händen	57
---	----

Montag, 9.+10. Stunde

Bionik – Inspirationsquelle Natur	59
English Literature: The Classics	69
Fotografie – Experimente in der Dunkelkammer	71
Kammermusik – Von Rock bis Barock	89
Konflikte nach 1945	94
Lösungsorientierte Beratung	95
Propagandafilme	108
Russisch 1	115
Wirtschaftsethik	123

Montag, 11.+12. Stunde

Altgriechisch 3	52
Aspektologie	55
Chorale Plus	64
Human-Computer-Interaction in App Design	78
Relativistische Physik	111

Mittwoch, 9.+10. Stunde

Experimentelle Chemie	70
Greater Europe	73
Grusel, Grauen und Gemetzel in der lateinischen Literatur	74
How to be an influencer	77
Italienisch 3	85
Italienisch 5	87
KoSo 3	92
Psychische Gesundheit	109
Python: Vertiefung und praktische Anwendungen	110
Russisch 5	117

Mittwoch, 11.+12. Stunde

Angewandte Chemie für Fortgeschrittene	54
Außereuropäische Geschichte	56
Business@School 1	60
Design – Form follows function	66
Global Responsibility – GALESS Conference	72
Harry Potter – mehr als Magie	75

Freitag, 9.+10. Stunde

Humanities: Homo creativus	79
Humanities: Homo historicus	80
Italienisch 1	83
Leistungsphysiologie & Grundlagen der Trainingswissenschaft	98
Liebe, Tod und Teufel	99
Matrizen	101
Mikroskopie und Präparation	102
Vertragsphilosophie	121

Freitag, 11.+12. Stunde

KoSo 1	90
--------------	----

Physik in Rechenbeispielen	106
Populismus im 20./21. Jhdt.: Gefahr oder legitimes Mittel?	107
Science-Fiction-Literatur	119

ZEITSCHIENE

Sommersemester

Doppelmodul (Fr., 9.-12. Stunde)e

Biologie praktisch – vom Labor ins Freiland	58
---	----

Montag, 9.+10. Stunde

Altgriechisch 4	53
DOK – Filmwerkstatt	65
Informationssicherheit und Netzwerktechnik	81
Introduction to Language and Linguistics / Introduction à la linguistique	82
Physik in Filmen	105
Rhythmus im Blut	113
Russisch 2	116

Montag, 11.+12. Stunde

CSI Wieden: Forensisches Labor	62
Marathontraining	100
Rund um die menschliche Stimme	114
So you got an opinion?	120
Wo sich die Mathematik versteckt	124

Mittwoch, 9.+10. Stunde

Österreich und die Habsburger	49
3D-Druck	50
Chemie im Haushalt und im Alltag	63
Italienisch 4	86
Italienisch 6	88
KoSo 4	93
Latein als Wissenschaftssprache – Mathematik von der Antike bis Gauß	96
Lebensmittel- und Biotechnologie	97
Moderne Architektur	103
Russisch 6	118

Mittwoch, 11.+12. Stunde

Act for Future – Aus Wissen wird Handeln	51
Business@School 2	61
PhilosophINNEN sichtbar machen	104
WiedNews on skypeTV	122

Freitag, 9.+10. Stunde

Differentialgleichungen	67
Elektrotechnik	68
Italienisch 2	84
Rhetorik & Bewerbung	112

Freitag, 11.+12. Stunde

Hexen	76
KoSo 2	91

Teil II

Basismodule

BILDNERISCHE ERZIEHUNG

Bildnerische Erziehung 67

(4 WS)

Vielfältige Gestaltungs- und Denkansätze fördern eure Wahrnehmung sowie eure Ausdrucks- und Handlungsfähigkeit in einer von Bildern dominierten Umwelt.

Wintersemester

- Informationsdesign (Schriftgestaltung, Grafikdesign)
- Menschendarstellung
- Orientierungswissen Kunstgeschichte/ Methoden der Werkanalyse
- Fotografie und Wirklichkeit

Sommersemester

- Orientierungswissen Kunstgeschichte (Der Blick ins Unbewusste, Emotion und Expression, Wege zur Abstraktion)
- Künstlerische Zufallstechniken in der bildnerischen Praxis
- Drucktechniken im Vergleich
- Figurstudium/ Naturstudium

Bildnerische Erziehung 78

(4 WS)

Vielfältige Gestaltungs- und Denkansätze fördern eure Wahrnehmung sowie eure Ausdrucks- und Handlungsfähigkeit in einer von Bildern dominierten Umwelt.

Wintersemester

- Architektur
- Raum und Räumlichkeit in der künstlerischen Praxis
- Design und Alltagsästhetik
- Methoden der Werkanalyse
- Kunst im öffentlichen Raum

Sommersemester

- Entwicklung eines eigenen künstlerischen Arbeitsvorhabens
- Kunst im Zusammenhang mit Politik und Öffentlichkeit
- Orientierungswissen Kunstgeschichte

Bildnerische Erziehung B

(4 WS)

Vielfältige Gestaltungs- und Denkansätze fördern eure Wahrnehmung sowie eure Ausdrucks- und Handlungsfähigkeit in einer von Bildern dominierten Umwelt.

Wintersemester

- Architektur
- Raum und Räumlichkeit in der künstlerischen Praxis
- Design und Alltagsästhetik

- Methoden der Werkanalyse
- Kunst im öffentlichen Raum

Sommersemester

- Entwicklung eines eigenen künstlerischen Arbeitsvorhabens
- Kunst im Zusammenhang mit Politik und Öffentlichkeit
- Orientierungswissen Kunstgeschichte

BIOLOGIE

Biologie 67

(6 WS)

Wintersemester

- Zellbiologie
- Biodiversität am Beispiel Mikroorganismen und Pflanzen (Stoffwechsel)
- Ernährung aus gesundheitlicher und ökologischer Perspektive

Sommersemester

- Bau und Funktion tierischer Organsysteme
- Information und Kommunikation in biologischen Systemen

Biologie 78

(6 WS)

Wintersemester

- Globale geologische und ökologische Phänomene
- Reproduktion und Fortpflanzung
- Genetik

Sommersemester

- Gentechnik
- Evolution
- Stress und Immunsystem

Schularbeiten: Individuelles Contracting für Personen, die sicherlich nicht zur schriftlichen Reifeprüfung antreten wollen, ist möglich.

Biologie B

(6 WS)

Wintersemester

- Globale geologische und ökologische Phänomene
- Reproduktion und Fortpflanzung
- Genetik

Sommersemester

- Gentechnik
- Evolution
- Stress und Immunsystem

Schularbeiten: Individuelles Contracting für Personen, die sicherlich nicht zur schriftlichen Reifeprüfung antreten wollen, ist möglich.

CHEMIE

Chemie 67

(4 WS)

Wintersemester

- Die erfahrbaren Phänomene der stofflichen Welt und deren Deutung auf der Teilchenebene konsequent unterscheiden (Stoff-Teilchen-Konzept). (Atommodelle, Aufbauprinzipien des Periodensystems, chemischen Bindung (inkl. delokalisierte Elektronensysteme) und Wechselwirkungen zwischen Teilchen.
- Eigenschaften von Stoffen durch Art, Anordnung und Wechselwirkung der Teilchen erklären (Struktur-Eigenschafts-Konzept).
- Stoff- und Energieumsätze bei chemischen Reaktionen quantitativ beschreiben (Energiekonzept, Größenkonzept). Energiebilanzbetrachtungen und quantitative Berechnungen (Stöchiometrie)

Sommersemester

- Gleichgewicht
Die Gleichgewichtsdynamik chemischer Reaktionen darstellen, ihre Beeinflussung erläutern und damit die Steuerung von Reaktionen erklären (Gleichgewichtskonzept).
- Übertragung
Säure-Base-, Redox- und Komplexbildungsreaktionen als Übertragungs- bzw. Verschiebungsprozesse beschreiben (Donator-Akzeptor-Konzept). Protolysegleichgewichte und Redoxreaktionen
- Umgang mit Materie
Die Umwandlung von Naturprodukten und die Synthese von wichtigen anorganisch-chemischen Grundprodukten sowie ihre Verwendung beschreiben. Schadstoffe, Stoffkreisläufe, Chemische Vorgänge im Haushalt

Chemie 78

(4 WS)

Wintersemester

- Zusammenhänge von Strukturen und Eigenschaften am Beispiel von Kohlenstoffverbindungen inklusive funktioneller Gruppen und Arten der Isomerie beschreiben.
- Reaktionen organischer Moleküle, Aufbau und Funktion von wichtigen biochemischen Molekülen, Gewinnung, Verwendung und Wiederverwertung von makromolekularen Stoffen.

Sommersemester

- Erläutern, wie alle Lebensvorgänge auf stofflichen und energetischen Veränderungen beruhen und die Menschen von ihrer stofflichen Umwelt abhängig sind. Die Wichtigkeit einer gesundheitsbewussten Lebensführung an Beispielen aus der Lebensmittelchemie diskutieren.
- Gesundheitsfördernden und bewussten Umgang mit Stoffen der Alltagswelt am Beispiel von Genussmitteln und Drogen diskutieren.
- Qualitative Methoden der organischen Chemie (wie Verbrennungsanalyse) in ihrer Anwendung kennenlernen.

Chemie B

(4 WS)

Wintersemester

- Zusammenhänge von Strukturen und Eigenschaften am Beispiel von Kohlenstoffverbindungen inklusive

funktioneller Gruppen und Arten der Isomerie beschreiben.

- Reaktionen organischer Moleküle, Aufbau und Funktion von wichtigen biochemischen Molekülen, Gewinnung, Verwendung und Wiederverwertung von makromolekularen Stoffen.

Sommersemester

- Erläutern, wie alle Lebensvorgänge auf stofflichen und energetischen Veränderungen beruhen und die Menschen von ihrer stofflichen Umwelt abhängig sind. Die Wichtigkeit einer gesundheitsbewussten Lebensführung an Beispielen aus der Lebensmittelchemie diskutieren.
- Gesundheitsfördernden und bewussten Umgang mit Stoffen der Alltagswelt am Beispiel von Genussmitteln und Drogen diskutieren.
- Qualitative Methoden der organischen Chemie (wie Verbrennungsanalyse) in ihrer Anwendung kennenlernen.

DARSTELLENDGEOMETRIE

Darstellende Geometrie 7

(4 WS)

Wintersemester

- Einführung in die Geometrie – Training der Raumvorstellung
- Kennenlernen und anwenden können verschiedener Abbildungsmethoden
- Konstruieren in anschaulichen Parallelrissen (Schnittaufgaben, Schattenaufgaben, ...)
- Bearbeitung raumgeometrischer Probleme an Hand praktischer Beispiele aus der Architektur

Sommersemester

- Einführung in das Arbeiten mit einer didaktischen Geometrie Software
- Kennenlernen und anwenden können der Booleschen Operationen
- Bearbeitung eigener Projekte

Wichtig: Darstellende Geometrie ist ein Schularbeitsfach!

Darstellende Geometrie B

(4 WS)

Wintersemester

- Kennenlernen der Perspektive als weitere geometrische Abbildung
- Erarbeitung der Perspektive an Hand von Beispielen aus der Architektur
- Lösung raumgeometrischer Probleme in Grund- und Aufriss – praktische Anwendungen (z.B.: Aufgaben zur Erdkugel, ...)

Sommersemester

- Einführung ins Arbeiten mit einer professionellen Geometrie Software
- Fortgeschrittenes Modellieren an Hand eigener Projekte
- Bearbeitung von aktuellen Aufgaben aus Architektur und Technik

Wichtig: Darstellende Geometrie ist ein Schularbeitsfach!

GEOGRAPHIE UND WIRTSCHAFTSKUNDE

Geographie und Wirtschaftskunde 67

(4 WS)

Wintersemester

- Die EU und wir – eine Erfolgsstory mit Zukunft? (Entwicklung-Institutionen-Einrichtungen-Probleme-Europa-News –Zukunftschancen-Europaspurensuche)
- Raumbegriff und Strukturierung Europas
- Die Europäische Union
- Wirtschaftspolitik der EU
- Die europäischen Staaten außerhalb der EU

Sommersemester

- Die EU und wir – eine Erfolgsstory mit Zukunft? (Entwicklung, Institutionen, Einrichtungen, Probleme, Europa, News, Zukunftschancen, Europaspurensuche)
- Raumbegriff und Strukturierung Europas
- Die Europäische Union
- Wirtschaftspolitik der EU
- Die europäischen Staaten außerhalb der EU

Geographie und Wirtschaftskunde 78

(6 WS)

Wintersemester

- Österreich (Naturräumliche Strukturen Österreich, ...)
- Demographische Entwicklung und gesellschaftspolitische Auswirkungen
- Gesamtwirtschaftliche Leistungen und Probleme, Wirtschafts- und Sozialpolitik
- Wirtschaftsstandort Österreich I – gesamtwirtschaftliche Aspekte und regionale Industrieentwicklung
- Wirtschaftsstandort Österreich II – Tourismus, Verkehr
- Fit für die Wirtschaft
- Globalisierung – Chancen und Gefahren

Sommersemester

- Österreich (Naturräumliche Strukturen Österreich, ...)
- Demographische Entwicklung und gesellschaftspolitische Auswirkungen
- Gesamtwirtschaftliche Leistungen und Probleme, Wirtschafts- und Sozialpolitik
- Wirtschaftsstandort Österreich I – gesamtwirtschaftliche Aspekte und regionale Industrieentwicklung
- Wirtschaftsstandort Österreich II – Tourismus, Verkehr
- Fit für die Wirtschaft
- Globalisierung – Chancen und Gefahren

Geographie und Wirtschaftskunde B

(6 WS)

Wintersemester

- Österreich (Naturräumliche Strukturen Österreich, ...)
- Demographische Entwicklung und gesellschaftspolitische Auswirkungen
- Gesamtwirtschaftliche Leistungen und Probleme, Wirtschafts- und Sozialpolitik

- Wirtschaftsstandort Österreich I – gesamtwirtschaftliche Aspekte und regionale Industrieentwicklung
- Wirtschaftsstandort Österreich II – Tourismus, Verkehr
- Fit für die Wirtschaft
- Globalisierung – Chancen und Gefahren

Sommersemester

- Österreich (Naturräumliche Strukturen Österreich, ...)
- Demographische Entwicklung und gesellschaftspolitische Auswirkungen
- Gesamtwirtschaftliche Leistungen und Probleme, Wirtschafts- und Sozialpolitik
- Wirtschaftsstandort Österreich I – gesamtwirtschaftliche Aspekte und regionale Industrieentwicklung
- Wirtschaftsstandort Österreich II – Tourismus, Verkehr
- Fit für die Wirtschaft
- Globalisierung – Chancen und Gefahren

GESCHICHTE UND POLITISCHE BILDUNG

Geschichte und politische Bildung 67

(4 WS)

Von der Renaissance bis zum Ersten Weltkrieg (Teil 1)

Die Vermittlung der Inhalte erfolgt kompetenzorientiert:

- Zeitenwende
Entdeckung der Neuen Welt, Renaissance und Humanismus, Reformation
- Frühe Neuzeit
Barock, Absolutismus, Dreißigjähriger Krieg
- Revolutionen
Französische Revolution, Amerikanische Revolution, Industrielle Revolution, Revolutionsjahr 1815
- Neoabsolutismus
Franz Joseph, Wahlrecht, Parteien
- Erster Weltkrieg
Imperialismus, Kolonialismus, Nationalismus, Gründe, Verlauf, Fronten 1. Weltkrieg

Geschichte und politische Bildung 78

(6 WS)

20. Jahrhundert, Politische Bildung

Die Vermittlung der Inhalte erfolgt kompetenzorientiert:

- Zwischenkriegszeit
Der Weg in den Ersten Weltkrieg, politische und ökonomische Krisen der Zwischenkriegszeit
- Zweiter Weltkrieg
Ursachen, Verlauf und Hintergründe, Nationalsozialismus
- Die Zeit nach 1945
Der Kalte Krieg, Konfliktherde, politische und militärische Systeme der Nachkriegszeit
- Das politische System der 2. Republik
Verfassungsgeschichte

Geschichte und politische Bildung B

(6 WS)

20. Jahrhundert, Politische Bildung

Die Vermittlung der Inhalte erfolgt kompetenzorientiert:

- Zwischenkriegszeit
Der Weg in den Ersten Weltkrieg, politische und ökonomische Krisen der Zwischenkriegszeit
- Zweiter Weltkrieg
Ursachen, Verlauf und Hintergründe, Nationalsozialismus
- Die Zeit nach 1945
Der Kalte Krieg, Konfliktherde, politische und militärische Systeme der Nachkriegszeit
- Das politische System der 2. Republik
Verfassungsgeschichte

ITALIENISCH

Italienisch 6

(8 WS)

WS: Kennenlernen, erste Angaben zur Person, Wohnen, Essen, etc.

SS: Angaben zur Person, Alltagsitalienisch

Kompetenzen auf Niveau A1

Italienisch 7

(8 WS)

Erweiterung der Hör- und Lesekompetenz und der Sprech- und Schreibkompetenz in Richtung Niveau A2 des GERS, z.B. anhand von Themen wie

WS: Wohnen, Schule, Feiern, etc.

SS: Freizeit, Film, Familie, etc.

Italienisch C

(8 WS)

Erweiterung der Hör- und Lesekompetenz und der Sprech- und Schreibkompetenz in Richtung B1 des GERS, z.B. anhand von Themen wie

WS: Wohnen, Jugend in Italien, Sport, etc.

SS: Ökologie, Literatur, etc. (inkl. Maturatraining)

KoSo

KoSo 6

(4 WS)

Ziele des Moduls sind:

- die Reflexionsfähigkeit zu trainieren
- die Veränderungsbereitschaft,
- die Wahlbereitschaft
- und die Kommunikationsfähigkeit zu verbessern und
- die Selbstbeobachtung zu vertiefen.

Themenschwerpunkte sind:

- Filter
- Selbsterkenntnisse in Spielen
- Impro-Übungen und Theatersportspiele
- Inneres Team
- Dramadriek nach Karpman und Trinergetische Auflösung nach Braun
- Validation
- Lebensphasen von Gruppen
- Gruppenprozesse erkennen
- Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg
- NLP (Metamodelle, Metaprogramme, Ankern, Modelling)
- BEAM- Modell
- Wertequadrat

Kompetent Sozial

Im Rahmen des Projekts "Kompetent Sozial" gehen die SchülerInnen in Einrichtungen, in denen Menschen betreut werden, die eine besondere Form der Kommunikation brauchen. In diesen fünf Tagen soll mit diesen Personen (oder vorzugsweise mit einer Person) die Zeit verbracht werden. Die SchülerInnen stellen sich als Kontakt zur Verfügung, können von diesen Personen lernen und dann diese Erfahrung im Unterricht reflektieren.

In der Projektvorbereitungsphase wird selbstständig Kontakt zu solchen Einrichtungen hergestellt und mit den zuständigen BetreuerInnen hinsichtlich ihres sinnvollen Arbeitseinsatzes gesprochen. Im Unterricht wird auf zu erwartende Schwierigkeiten in der Kommunikation vorbereitet (durch verschiedene Übungen und entsprechendes Fachwissen).

Ziel des Projekts ist die Auseinandersetzung mit Barrieren, die sie am Kontakt mit Menschen mit besonderem Pflegebedarf hindern könnten, sowie die Anwendung der im KoSo-Unterricht erworbenen kommunikativen Kompetenz unter erschwerten Bedingungen. Im Vordergrund steht dabei die Beziehung zu den betreuten Personen, das Eingehen auf ihre besonderen Bedürfnisse in der Kommunikation.

Hinweis: Der Beschreibungstest wurde im Mai 2022 aktualisiert. Der Originaltext ist in der gedruckten Version enthalten.

KoSo 7 – Kommunikation in Erziehungssituationen

(4 WS)

Wintersemester

- Menschenbilder (vom Idealbild zur Wirklichkeitskonstruktion)
- Erziehungsstile (imaginäre Leitbilder und dogmatische Grundsätze?)

- Identität/Persönlichkeit

Sommersemester

- Führungsstile
- Rollenspiele
- Kommunikation im Businessbereich
- Recruiting

KoSo C – Systemtheorie im Alltag

(4 WS)

- Systemtheorie/Wissenschaftstheorie
- sozialer Konstruktivismus
- Interaktion, Organisation, Gesellschaft
- »Globales Lernen«

KURZFRANZÖSISCH

Kurzfranzösisch 6

(6 WS)

Erreichen des Kompetenzniveaus A1 durch Festigung der Grundfertigkeiten Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben

Alltagsthemen, Dialoge, Rollenspiele

Einfache Lektüre (ab Sommersemester)

Kurzfranzösisch 7

(6 WS)

Cours intensif 3 Passerelle

Wintersemester

- Marokko als frankophones Land außerhalb Europas
- Umwelt
- Deutsch-französische Beziehungen

Sommersemester

- Die Arbeitswelt
- Politik in Frankreich
- Einwanderung in Frankreich

Allgemeines

Nachrichtensendungen, Filme

Klassenlektüre

Niveau: A2

Kurzfranzösisch C

(6 WS)

Wintersemester

- Horizons
- Die Welt der Jugendlichen (Freunde, Familie, Liebe ...)
- Die französische Gesellschaft
- Die Rolle der Frau in der französischen Gesellschaft

Sommersemester

- Konsumverhalten und Werbung
- Frankophone Länder
- Französische Künstler (Film, Chanson, ...)

Allgemeines

Nachrichtensendungen, Filme
Individuelle Lektüre

Niveau: B1

KURZLATEIN

Kurzlatein 6

(6 WS)

Wintersemester

Fortsetzung des Anfangsunterrichts (Lehrbuch »Medias in res«)

Sommersemester

Abschluss des Anfangsunterrichts (Lehrbuch »Medias in res«)

Beginn des Lektüreunterrichts:

Themen:

- Schlüsseltexte aus der europäischen Geistes- und Kulturgeschichte (anhand von einfachen Beschreibungen nichteuropäischer Lebensformen eigene Standpunkte reflektieren und Toleranz für das Anders-Denken und Anders-Sein entwickeln)
- Verständnis gewinnen für den Einfluss der Romanisierung auf die Regionen Europas unter Berücksichtigung der Austria Latina
- anhand von einfachen Texten aus Bibel und Hagiographischen Texten das Christentum als prägende Kraft Europas kennen lernen)

Kurzlatein 7

(6 WS)

Lektüreunterricht – Themen:

Wintersemester

Heiteres und Hintergründiges

am Beispiel der kleinen Form wie Epigramm, Anekdote und Fabel erleben, wie gesellschaftliche und politische Missstände und menschliche Schwächen in humoristischer Weise thematisiert und kommen-iert werden

Politik und Rhetorik

durch die Lektüre von historischen und philosophischen Texten Grundkenntnisse über mögliche Staats- und Gesellschaftsformen und ihre Entwicklung kennen lernen; die Mittel der Rhetorik als Instrument politischer und gesellschaftlicher Prozesse verstehen lernen

Sommersemester

Der Mensch in seinem Alltag

anhand von verschiedenen Texten und Textsorten mit dem Alltagsleben in unterschiedlichen sozialen Gefügen und Epochen vertraut werden und durch Vergleich mit der eigenen Lebenssituation ein erweitertes Kulturverständnis gewinnen

Liebe, Lust und Leidenschaft

durch die Auseinandersetzung mit der dichterischen Darstellung von persönlichen Empfindungen und zwischenmenschlichen Beziehungen die Bedeutung von Liebe und Partnerschaft für die eigene Lebenswelt reflektieren.

Lektüreunterricht – Themen:

Wintersemester

Liebe, Lust und Leidenschaft

durch die Auseinandersetzung mit der dichterischen Darstellung von persönlichen Empfindungen und zwischenmenschlichen Beziehungen die Bedeutung von Liebe und Partnerschaft für die eigene Lebenswelt reflektieren)

Formen der Lebensbewältigung – Teil 1

sich anhand von Texten philosophischen und religiösen Inhalts mit Grundfragen der menschlichen Existenz beschäftigen; Lösungsmodelle, wie sie die antike Philosophie und das Christentum bieten, als Anregung für die eigene Lebensbewältigung und Sinnfindung nutzen lernen

Sommersemester

Formen der Lebensbewältigung – Teil 2

sich anhand von Texten philosophischen und religiösen Inhalts mit Grundfragen der menschlichen Existenz beschäftigen; Lösungsmodelle, wie sie die antike Philosophie und das Christentum bieten, als Anregung für die eigene Lebensbewältigung und Sinnfindung nutzen lernen

Fachsprachen und Fachtexte

Erschließung fachsprachlicher Termini aus Bereichen wie Medizin, Mathematik, Naturwissenschaften und Recht mit Hilfe des bisher erworbenen Wortschatzes und der Wortbildungslehre; anhand der Lektüre von Sachtexten wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse von der Antike bis zur Neuzeit nachvollziehen und Latein als zentrale und prägende Sprache der Wissenschaft kennen lernen

LANGFRANZÖSISCH

Langfranzösisch 6

(6 WS)

Erreichen des Kompetenzniveaus A2 durch Festigung der Grundfertigkeiten Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben

Wintersemester

- Alltagsthemen, Dialoge, Rollenspiele, Mini-Diskussionen

Sommersemester

- Erweiterte Textarbeit, Vertiefende Grammatik
- Dialoge und Rollenspiele, »Mini-Diskussionen« – Themenabstimmung individuell mit der Gruppe
- Lektüre, Film

Langfranzösisch 7

(6 WS)

Wintersemester

- Horizons
- Die Welt der Jugendlichen (Aussehen, Freunde, Familie, Liebe ...)
- Die französische Gesellschaft
- Das politische Leben in Frankreich (die Rolle des Präsidenten ...)

Sommersemester

- Die Medien (französische Zeitungen, Gratiszeitungen, Internet, ...)
- Forschung und Umwelt
- Konsumverhalten und Werbung

Allgemeines

Nachrichtensendungen, Filme
Klassenlektüre

Niveau: B1

Langfranzösisch C

(6 WS)

Wintersemester

- Horizons
- Typisch Deutsch/ Typisch Französisch
- Arbeitswelt (im Ausland studieren, Praktikum ...)
- Globalisierung, Verlagerung
- Neue Formen des Lernens

Sommersemester

- Neue Medien
- Frankophone Länder
- Geschichte Frankreichs
- Politisches Engagement (Mai 68...)

Allgemeines

Nachrichtensendungen, Filme
Individuelle Lektüre

Niveau: B1/B2

LANGLATEIN

Langlatein 6

(6 WS)

Lektüreunterricht – Themen:

Wintersemester

Der Mythos und seine Wirkung

den antiken Mythos in seiner bildhaften Darstellung menschlichen Daseins und seinem Versuch einer Weltklärung begreifen und seine vielfältige Wirkung in allen Bereichen der Kunst bis hin zum persönlichen Umfeld verstehen

Eros und Amor

mit dem facettenreichen Phänomen Liebe in unterschiedlicher literarischer Darstellung vertraut werden und dabei auch erleben, wie ein lyrisches Ich seine Empfindungen ausdrückt; sich in der Auseinandersetzung mit Leid und Leidenschaft großer Liebender über die Bedeutung von Liebe und Partnerschaft für das eigene Leben bewusst werden

Sommersemester

Rhetorik, Propaganda, Manipulation

grundlegende Formen und Elemente rhetorischer Darstellung kennen lernen, die sprachlichen Instrumente und Effekte auch praktisch umsetzen und dabei anhand literarischer Beispiele erkennen, welche Risiken einseitige Propaganda in sich birgt

Witz, Spott, Ironie

Humor als gesellschaftliches und literarisches Phänomen erleben, das zeitgebundenen Konventionen unterliegt und in Formen wie Komödie, Epigramm, Satire und Anekdote lebendig wird; in kreativ-kritischer Auseinandersetzung die Grenze zwischen Lachen und Lächerlichkeit ausloten

Langlatein 7

(6 WS)

Lektüreunterricht – Themen:

Wintersemester

Politik und Gesellschaft

die Voraussetzungen für die Entwicklung unterschiedlicher Staats- und Gesellschaftsordnungen verstehen; Mechanismen der Politik und die aktive und passive Rolle der Einzelnen zwischen Freiheit und Verantwortung in der Gemeinschaft verstehen; gesellschaftliche Defizite als Ursache von Auseinandersetzungen bzw. utopischen Lösungsansätzen kennen lernen

Herkunft, Idee und Bedeutung Europas

die Entwicklung Europas zu einem Kulturraum kennen lernen; ausgehend vom Mythos anhand von Schlüsseltexten der europäischen Geschichte Einsicht in politische und gesellschaftliche Strukturen gewinnen und das Verständnis für die europäische Identität stärken

Sommersemester

Der Mensch in seinem Alltag

anhand von Texten aus verschiedenen Epochen Bereiche des Alltagslebens wie Familie und Erziehung, Wohnen und Architektur, Massenunterhaltung, Sklaverei, Ernährung und Gesundheit usw. kennen lernen und durch

Vergleich mit der eigenen Lebenssituation ein erweitertes Kulturverständnis gewinnen

Fachsprachen und Fachtexte

fachsprachliche Termini aus Bereichen wie Medizin, Naturwissenschaften, Mathematik und Recht mit Hilfe des bisher erworbenen Wortschatzes und der Wortbildungslehre erschließen; anhand der Lektüre von Sachtexten wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse von der Antike bis zur Neuzeit nachvollziehen und Latein als zentrale und prägende Sprache der Wissenschaft kennen lernen

Langlatein C

(6 WS)

Lektüreunterricht – Themen:

Wintersemester

Suche nach Sinn und Glück

sich kritisch mit philosophischen und poetischen Texten zu Grundfragen der menschlichen Existenz auseinandersetzen und dabei Lösungsmodelle als Anregung für die eigene Lebensbewältigung und Sinnfindung nutzen lernen

»Religion«

Grundzüge der Entwicklung der antik-heidnischen Religionen und des Christentums nachvollziehen und deren bis in die Gegenwart reichende Kultur und Politik prägende Wirkung erkennen; im Sinn der Erziehung zu Toleranz sowohl die Auseinandersetzungen zwischen den Religionen (antike Religionen – Christentum – Judentum – Islam) als auch ihr Zusammenwirken verstehen

Sommersemester

Rezeption in Sprache und Literatur

Kenntnisse über die Entwicklung und das Weiterleben der lateinischen Sprache erwerben und diese aktiv im Sprachvergleich (romanische und slawische Sprachen, Deutsch, Englisch) anwenden; ausgehend von Originaltexten Einblick gewinnen, wie sehr Gattungen und Motive der lateinischen Literatur die westliche Kultur bis in die Gegenwart beeinflussen

MUSIK

Musik 67

(4 WS)

Durch das Wechselspiel von Musikpraxis (Singen, Musizieren, Gestalten und Tanzen), Musikkunde (Theorie und Geschichte der Musik) und Hören werden verschiedene Zugänge zu unterschiedlichster Art von Musik gefunden. Der eigene musikalische Horizont wird erweitert. Durch Schulung des Musikhörens wird die Fähigkeit zur kritischen Reflexion des Musikangebots und der Medien verbessert.

Die ansteigende Schwierigkeit entwickelt gezielt musikalische Kompetenzen:

- Umgang mit der eigenen Stimme,
- Sicherheit in stilistischer Zuordnung
- Verstehen und Anwenden musikalischer Fachbegriffe (in Theorie und Praxis)
- Über Musik kompetent sprechen können
- Sich im umfangreichen musikalischen Angebot zurecht finden können, Kritikfähigkeit

SchülerInnenvorschläge werden berücksichtigt. Die Zusammensetzung der Gruppe beeinflusst die Literaturwahl.

Durch das Ineinandergreifen aller Teilkompetenzen und dem steigenden musikalischen Anspruch ist es empfohlen, dieses Modul nur aufbauend zu besuchen.

Musik 78

(4 WS)

Durch das Wechselspiel von Musikpraxis (Singen, Musizieren, Gestalten und Tanzen), Musikkunde (Theorie und Geschichte der Musik) und Hören werden verschiedene Zugänge zu unterschiedlichster Art von Musik gefunden. Der eigene musikalische Horizont wird erweitert. Durch Schulung des Musikhörens wird die Fähigkeit zur kritischen Reflexion des Musikangebots und der Medien verbessert.

Die ansteigende Schwierigkeit entwickelt gezielt musikalische Kompetenzen:

- Umgang mit der eigenen Stimme,
- Sicherheit in stilistischer Zuordnung
- Verstehen und Anwenden musikalischer Fachbegriffe (in Theorie und Praxis)
- Über Musik kompetent sprechen können
- Sich im umfangreichen musikalischen Angebot zurecht finden können, Kritikfähigkeit

SchülerInnenvorschläge werden berücksichtigt. Die Zusammensetzung der Gruppe beeinflusst die Literaturwahl.

Durch das Ineinandergreifen aller Teilkompetenzen und dem steigenden musikalischen Anspruch ist es empfohlen, dieses Modul nur aufbauend zu besuchen.

Musik B

(4 WS)

Durch das Wechselspiel von Musikpraxis (Singen, Musizieren, Gestalten und Tanzen), Musikkunde (Theorie und Geschichte der Musik) und Hören werden verschiedene Zugänge zu unterschiedlichster Art von Musik gefunden. Der eigene musikalische Horizont wird erweitert. Durch Schulung des Musikhörens wird die Fähigkeit zur kritischen Reflexion des Musikangebots und der Medien verbessert.

Die ansteigende Schwierigkeit entwickelt gezielt musikalische Kompetenzen:

- Umgang mit der eigenen Stimme,
- Sicherheit in stilistischer Zuordnung
- Verstehen und Anwenden musikalischer Fachbegriffe (in Theorie und Praxis)
- Über Musik kompetent sprechen können
- Sich im umfangreichen musikalischen Angebot zurecht finden können, Kritikfähigkeit

SchülerInnenvorschläge werden berücksichtigt. Die Zusammensetzung der Gruppe beeinflusst die Literaturwahl.

Durch das Ineinandergreifen aller Teilkompetenzen und dem steigenden musikalischen Anspruch ist es empfohlen, dieses Modul nur aufbauend zu besuchen.

PHILOSOPHIE UND PSYCHOLOGIE

Philosophie und Psychologie 7

(4 WS)

Was ist Philosophie? Erkenntnistheorie inkl. Popper, Wissenschaftstheorie

Lektüre eines Originaltextes, z.B. von Popper

Allgemeine Psychologie, Wahrnehmung, Lernen

Ein Kapitel aus der Angewandten Psychologie nach Absprache mit den SchülerInnen

Philosophie und Psychologie B

(4 WS)

Wintersemester

- Persönlichkeitspsychologie
- Tiefenpsychologie (Freud etc.)
- Sozialpsychologie
- Praktische Philosophie
- Anthropologie
- Vertiefungen

Sommersemester

- Ethik
- Sprachphilosophie
- Logik
- Gegenwartsphilosophie
- Anthropologie

PHYSIK

Physik 67

(6 WS)

Wintersemester

- Mechanik
- Elektrizitätslehre (Gleichstrom)

Sommersemester

- Thermodynamik
- Schwingungen und Wellen

Physik 78

(6 WS)

Wintersemester

- Optik
- Elektrodynamik

Sommersemester

- Relativitätstheorie
- Quantenphysik
- Kernphysik
- Kosmologie

Schularbeiten: Individuelle Regelungen für SchülerInnen, die in Physik schriftlich maturieren wollen.

Physik B

(6 WS)

Wintersemester

- Optik
- Elektrodynamik

Sommersemester

- Relativitätstheorie
- Quantenphysik
- Kernphysik
- Kosmologie

Schularbeiten: Individuelle Regelungen für SchülerInnen, die in Physik schriftlich maturieren wollen.

RUSSISCH

Russisch 6

(6 WS)

Erweiterung der Lese-, Hör-, Sprech- und Schreibkompetenz

Mögliche thematische Anbindungen:

WS: Freizeit, Gesundheit, Ernährung, Landeskunde und interkulturelle Aspekte, etc.

SS: Freizeit, Stadt und Land, Arbeitswelt, Interkulturelle Aspekte, Feiertage Landeskunde und interkulturelle Aspekte, etc.

Russisch 7

(6 WS)

Erweiterung der Hör- und Lesekompetenz und der Sprech- und Schreibkompetenz in Richtung Niveau A2 des GERS, z.B. anhand von Themen wie

WS: Wohnen, Schule, Feiern, etc.

SS: Freizeit, Film, Familie, Gesundheit, etc.

Russisch C

(8 WS)

Erweiterung der Hör- und Lesekompetenz und der Sprech- und Schreibkompetenz in Richtung Niveau B1 des GERS, z.B. anhand von Themen wie

WS: Wohnen, Jugend in Russland, Sport, etc.

SS: Mode, Kommunikation, Literatur etc. (inkl. Maturatraining)

SPANISCH

Spanisch 6

(8 WS)

In den Modulen Spanisch A bis C lernst du dich in Spanisch schriftlich und mündlich über alltägliche, landeskundliche und kulturelle Inhalte auszudrücken. Du tauchst ein in eine faszinierende Weltsprache, in der du am Ende des 3. Lernjahres auf dem Niveau B1 mündlich und/oder schriftlich maturieren kannst.

Spanisch 7

(8 WS)

In den Modulen Spanisch A bis C lernst du dich in Spanisch schriftlich und mündlich über alltägliche, landeskundliche und kulturelle Inhalte auszudrücken. Du tauchst ein in eine faszinierende Weltsprache, in der du am Ende des 3. Lernjahres auf dem Niveau B1 mündlich und/oder schriftlich maturieren kannst.

Spanisch C

(8 WS)

In den Modulen Spanisch A bis C lernst du dich in Spanisch schriftlich und mündlich über alltägliche, landeskundliche und kulturelle Inhalte auszudrücken. Du tauchst ein in eine faszinierende Weltsprache, in der du am Ende des 3. Lernjahres auf dem Niveau B1 mündlich und/oder schriftlich maturieren kannst.

Teil III

Wahlmodule

ÖSTERREICH UND DIE HABSBURGER

Grobauer Franz-Joseph

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Geschichte und Politische Bildung
Termin:	Sommersemester Mittwoch, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Über 600 Jahre prägte und gestaltete die Dynastie der Habsburger die Geschichte unseres Landes. Das Modul will einen Überblick über diese lange Zeitspanne liefern und die Höhen und Tiefen österreichischer Geschichte (durchaus auch in ihrem gesamteuropäischen Kontext) nachzeichnen. Exemplarisch werden dabei wichtige Persönlichkeiten herausgegriffen und ihrer Bedeutung nachgegangen. Ferner soll gezeigt werden, was von der Herrschaftsperiode der Habsburger bis in unsere Zeit geblieben ist.

Geplant ist zusätzlich ein Besuch des Staatsarchivs, der Schatzkammer, der Kapuzinergruft, ...

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Wahlweise ein Test oder eine mündliche Prüfung über die erarbeiteten Inhalte.

3D-DRUCK

Höfler Alexander, Schöfl Felix

Teilnehmeranzahl:	max. 16
anrechenbar für:	Informatik Physik
Termin:	Sommersemester Mittwoch, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	Laptop

Die FDM – Technologie ist faszinierend. Objekte, die Schicht um Schicht von einem Computer erschaffen werden. Man kann sich etliche 3D-Modelle aus dem Internet besorgen und sie danach ausdrucken. In diesem Modul beschäftigen wir uns mit dem Erstellen von 3D-Modellen in Fusion 360. Diese Modelle haben einen ganz persönlichen Touch und leben von der Zeit (Stunden!), die du hineingesteckt hast.

In diesem Modul lernst du die Sprache von 3D-Druckern kennen (.gcode)
Du lernst mächtige CAD-Anwendungen kennen (computer aided design)
Du lernst einen 3D-Drucker zu bedienen und verschiedene Probleme im Druckprozess zu beheben
Du kreierst ein Objekt für einen Freihandversuch zur newtonschen Bewegungslehre

Inhalte:

- 3D Drucker Aufbau
- Einführung in die Programmiersprache des Druckerlaufwerks
- Zusammengesetzte Objekte kodieren und drucken
- Weitere 3D Drucker Applikationen kennenlernen
- Unterschiede der Filamenttypen
- Mechanische Belastbarkeit in Freihandversuchen erproben

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Programmieren eines eigenen Modells, Zeichnen eines eigenen Modells, Ausdrucken des eigenen Modells, Präsentationen in Gruppen

ACT FOR FUTURE – AUS WISSEN WIRD HANDELN

Thom'e Celia

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Biologie und Umweltbildung
Termin:	Sommersemester Mittwoch, 11.+12. Stunde
Voraussetzungen:	-

Ihr habt schon viel über Klimawandel, Nachhaltigkeit und Umweltkrisen gelernt – und jetzt wollt ihr endlich selbst aktiv werden? Dann seid ihr hier genau richtig!

In Act for Future geht es nicht darum, Theorien zu wiederholen, sondern sie in die Praxis umzusetzen. Ihr werdet selbst zu Akteur:innen des Wandels: Ihr wählt ein Thema, das euch wirklich interessiert, und entwickelt daraus ein eigenes Projekt, das Bewusstsein schafft, informiert oder direkt zum Handeln anregt.

Gemeinsam überlegen wir, wie sich wissenschaftliche Erkenntnisse in konkrete Maßnahmen übersetzen lassen – ob durch Bildung, Innovation oder kreative Aktionen.

Inhalte und Schwerpunkte:

- Verstehen: Ursachen und Auswirkungen von Umweltkrisen (Klimawandel, Biodiversitätsverlust, Ressourcenverbrauch) gezielt vertiefen
- Verhindern: Möglichkeiten der Prävention, Reduktion von Emissionen und nachhaltigen Ressourcennutzung erkunden
- Alternativen: Innovative Materialien, neue Technologien und nachhaltige Lebensstile kennenlernen
- Handeln: Entwicklung eines eigenen Projekts in Kleingruppen (z. B. Climate-Fair Ausstellung, Klimatag, Schulaktion, Naturlehrpfad, Kleidertausch, Upcycling-Projekt, Podcast, Website, etc.)
- Kommunizieren: Ergebnisse öffentlich präsentieren – in der Schule oder darüber hinaus – um Bewusstsein und Veränderungsbereitschaft zu fördern

Ziel ist es, Wissen in Handlungskompetenz zu verwandeln: Ihr lernt, kritisch zu hinterfragen, kreativ zu denken, Verantwortung zu übernehmen und selbst wirksam zu werden.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Regelmäßige aktive Mitarbeit im Unterricht, hohes Maß an Eigeninitiative und Engagement, Arbeit im Team sowie die Entwicklung, Umsetzung und Präsentation eines eigenen Projekts mit Bezug zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

ALTGRIECHISCH 3

Grobauer Irina

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Griechisch
Termin:	Wintersemester Montag, 11.+12. Stunde
Voraussetzungen:	Altgriechisch 1 und 2 Hinweis: Zusätzlich zu Altgriechisch 3 muss Altgriechisch 4 gewählt werden.

Ziele und Inhalte:

1. Die altgriechische Sprache in Schrift und Klang erleben

- Wiederholung und Festigung des bisher Gelernten
- Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben auf Altgriechisch

2. Sprachliche Analyse zeitloser Meisterwerke der griechischen Literatur

- Griechische Grundgrammatik und Übersetzen einfacher Texte
- Lektüre griechischer Meisterwerke in Original und Übersetzung
- Erstes Kennenlernen der großen sprachlichen Formenvielfalt

3. Einblicke in die griechische Kultur

- Das verwendete Lehrbuch bietet ausschließlich Originaltexte, die viele Bereiche griechischen Denkens abbilden und von einfachen, klaren Leitsätzen bis hin zu ganzen Komödienszenen allerhand Abwechslung bieten. Außerdem befassen wir uns mit wichtigen Aspekten der griechischen Kultur (Theater, Götter, Mythen, Demokratie, Philosophie usw.).
- Zur Veranschaulichung der behandelten Inhalte werden wir auch mindestens einen Lehrausgang (in ein Museum, Theater o. Ä.) machen.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Präsentation eines selbst gewählten Themas im Zusammenhang mit der griechischen Kultur bzw. Sprache / Im Rahmen des Sprachunterrichts kurze mündliche und schriftliche Wiederholungen

ALTGRIECHISCH 4

Grobauer Irina

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Griechisch
Termin:	Sommersemester Montag, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	Altgriechisch 1-3

Ziele und Inhalte:

1. Die altgriechische Sprache in Schrift und Klang erleben

- Wiederholung und Festigung des bisher Gelernten
- Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben auf Altgriechisch

2. Sprachliche Analyse zeitloser Meisterwerke der griechischen Literatur

- Griechische Grundgrammatik und Übersetzen einfacher Texte
- Lektüre griechischer Meisterwerke in Original und Übersetzung
- Kennenlernen der großen sprachlichen Formenvielfalt

3. Einblicke in die griechische Kultur

- Das verwendete Lehrbuch bietet ausschließlich Originaltexte, die viele Bereiche griechischen Denkens abbilden und von einfachen, klaren Leitsätzen bis hin zu ganzen Komödienszenen allerhand Abwechslung bieten. Außerdem befassen wir uns mit wichtigen Aspekten der griechischen Kultur (Theater, Götter, Mythen, Demokratie, Philosophie usw.).
- Zur Veranschaulichung der behandelten Inhalte werden wir auch mindestens einen Lehrausgang (in ein Museum, Theater o. Ä.) machen.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Präsentation eines selbst gewählten Themas im Zusammenhang mit der griechischen Kultur bzw. Sprache / Im Rahmen des Sprachunterrichts kurze mündliche und schriftliche Wiederholungen

ANGEWANDTE CHEMIE FÜR FORTGESCHRITTENE

Hirss Barbara

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Chemie
Termin:	Wintersemester Mittwoch, 11.+12. Stunde
Voraussetzungen:	SKP: erstes Lernjahr abgeschlossen, laufendes oder abgeschlossenes zweites Lernjahr Wiedner: 8. Klasse

Organische und Anorganische Themenschwerpunkte, deren Auswahl gemeinsam mit den Schüler:innen erfolgt, werden bearbeitet. Die Auseinandersetzung bei den einzelnen Themen kann sowohl praktisch als auch theoretisch erfolgen. Hierbei bieten sich besonders Themen an, die im regulären Basisunterricht nicht ausführlich behandelt werden; wie zum Beispiel Analysenmethoden, Farbstoffe, Komplexchemie, Energiebereitstellung durch Atmung, etc.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Auswahl, Erarbeitung und Präsentation eines selbst gewählten Themas in Absprache mit den anderen Teilnehmer:innen. Erstellung eines Arbeitsblattes zu diesem Vortrag.

ASPEKTOLOGIE

Giner Felix

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Russisch
Termin:	Wintersemester Montag, 11.+12. Stunde
Voraussetzungen:	Russisch als Fach belegt

Ziel ist die Erarbeitung des Verbalaspekts im Russischen anhand von einer Vielzahl von Textbeispielen und Gedankenexperimenten. Ein Augenmerk soll auch auf Sprechsituationen im Zusammenhang mit der Aspektverwendung liegen.

Der in den slawischen Sprachen vorkommende Aspekt, für den im Regel- oder Wahlfachunterricht oft nicht ausreichend Zeit verwendet wird, ist eine Verbkategorie, die es in den germanischen und romanischen Sprachen in dieser Form nicht gibt. Dadurch ergibt sich durch die Beschäftigung mit diesem Thema abgesehen von der Vertiefung linguistischer Kenntnisse auch eine sprachlich-kulturelle Komponente.

Erwarteter Arbeitsaufwand:
2h pro Woche + 1 Präsentation

AUSSEREUROPÄISCHE GESCHICHTE

Pichler Christoph

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Geschichte und Politische Bildung
Termin:	Wintersemester Mittwoch, 11.+12. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Ausgewählte Themen abseits des üblichen Fächerkanons, Hintergrund- und Detailinformationen in Absprache mit Schüler/inne/n.

Zeithorizont: Geschichte des 20. Jahrhunderts mit Rückblick auf frühere Epochen zum besseren Verständnis des aktuellen Geschehens

Schwerpunkt: Entwicklungen in den außereuropäischen Kulturräumen aus historischer, geopolitischer und soziokultureller Perspektive, Überblick zur asiatischen, afrikanischen und lateinamerikanischen Geschichte, Internationale Politik

Für Interessierte wird ein Dossier in französischer Sprache angeboten werden!

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Recherchearbeit, Impulsreferate, Portfolio oder Kolloquium

BILDHAUEREI – BEDEUTUNG DER ARBEIT MIT DEN HÄNDEN

Daxecker Gundula

Teilnehmeranzahl:	max. 18
anrechenbar für:	Kunst und Gestaltung
Termin:	Wintersemester Doppelmodul (Fr., 9.-12. Stunde)
Voraussetzungen:	keine

Das WPF Bildhauerei bietet die Möglichkeit mit verschiedenen unterschiedlichen Werkstoffen wie Ton, Gips, Holz, Draht zu arbeiten. Thematisch spannt sich der Boden von Aufgaben, bei denen es um die Form an sich geht, über das Thema der menschlichen Figur zur beweglichen Plastik und skulpturalen Installationen. Alle Themen werden mit zahlreichen Beispielen aus der Kunstgeschichte und zeitgenössischer Kunst eingeführt.

Lehrausgänge in Museen und Ausstellungen, sowie Spaziergänge zu Denkmälern und zu Kunst im öffentlichen Raum bieten euch die Möglichkeit, um Werke im Original und in der direkten »Begegnung« zu erleben.

Lehrziele

- Die SchülerInnen lernen an Beispielen traditioneller und gegenwärtiger Kunst zeit- und gesellschaftsbezogene formale und inhaltliche Besonderheiten, sowie innovative Faktoren künstlerischer Entwicklung zu erkennen, sowie Aspekte des künstlerischen Denkens und Handelns nachzuvollziehen.
- Sie lernen Kunst als einen sich ständig verändernden Prozess zu begreifen.
- Sie werden hingeführt Funktion und Bedeutung der Kunst im gesellschaftspolitischen Kontext, sowie Wechselbeziehungen zwischen ästhetischen Erscheinungsformen und gesellschaftlichen Entwicklungen zu erkennen.
- Die SchülerInnen erhalten ausreichend Zeit, um sich eigenständig und eigenverantwortlich sowohl in der Reflexion als auch in der bildnerischen Tätigkeit mit bildender Kunst auseinandersetzen zu können, so dass sie über Methoden für selbstständigen Wissenserwerb verfügen und fachliche Informationen werten und zielgerichtet einsetzen können.
- Im Unterricht werden verschiedene Einrichtungen und Medien der Kunstvermittlung, wie Museen, Sammlungen, Ausstellungen, Ateliers, etc. für die eigene Arbeit erschlossen.
- Die eigene schöpferische Tätigkeit führt die SchülerInnen zur Auseinandersetzung mit dem aktuellen Kunstgeschehen. Sie lernen die gegenwärtige Kunstentwicklung kennen und stellen sie mit sich selbst in Beziehung.

BIOLOGIE PRAKTISCH – VOM LABOR INS FREILAND

Götsch Simon, Pany Peter

Teilnehmeranzahl:	max. 18
anrechenbar für:	Biologie und Umweltbildung
Termin:	Sommersemester Doppelmodul (Fr., 9.-12. Stunde)
Voraussetzungen:	keine

Im Rahmen des Moduls werdet ihr euch verschiedene biologische Arbeitstechniken im Labor und im Freiland aneignen. Dazu werden z.B. eine Reihe tierischer Präparate hergestellt und Sektionen durchgeführt. Darüber hinaus führen wir im Rahmen dieses Moduls Freilandarbeiten durch. Wir werden im Rahmen von Exkursionen mit verschiedenen Methoden Lebewesen fangen, bestimmen, ihre Ökologie analysieren und wieder freilassen. Zusätzlich können auch physikalische und chemische Untersuchungsmethoden z.B. an Gewässern oder verschiedenen Bodentypen durchgeführt werden. Im Anschluss werden die gewonnen Daten ausgewertet, wonach jede Arbeitsgruppe ihre Ergebnisse präsentiert. Wir werden einige Zeit im Freiland verbringen, daher solltet ihr bei jedem Termin »wetterfest« ausgerüstet sein (Regenjacke, Gummistiefel, etc.). Wer eine Kamera besitzt kann sie zu Dokumentationszwecken mitbringen.

Bei genügend hoher Beteiligung (mind. 70 % der Teilnehmer_innen des Moduls) findet eine eintägige Exkursion in den Nationalpark Donauauen statt (wird nach der Anmeldung im Modul organisiert).

Ziele:

- Kennenlernen von Arbeitsmethoden in der Freilandarbeit (Keschern, Ausprobieren von diversen Fangmethoden, Bootsfahrt auf der Donau, Arbeiten mit verschiedenen Messgeräten, Verwendung von Fachliteratur bei Bestimmungsübungen etc.)
- Erlernen von wissenschaftlichen Arbeitstechniken (Erstellen eines Protokolls, qualitative und quantitative Auswertung der Daten, Präsentation der Ergebnisse)
- Erlernen von Arbeitstechniken bei der Untersuchung von biologischen "Materialien"
- Erlernen grundlegender Sektionstechniken
- Diverse Präpariertechniken
- Untersuchungen von Kleinlebewesen
- Durchführung von biologischen Experimenten
- Sektion von Tieren (z.B. Ratten, Schweineherzen, Fische, Fasane, Tintenfische etc.)
- Einführung in die zoologische Systematik
- Erarbeiten von wissenschaftlichen Fragestellungen
- Freude an der Arbeit in der freien Natur
- Biologie "begreifbar" machen

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Mitarbeit während des Kurses, Präsentation zu einem ausgewählten Thema, Erstellen eines Posters bis Semesterende

BIONIK – INSPIRATIONSQUELLE NATUR

Schwarz Maria, Köck Matthias

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Physik Biologie und Umweltbildung
Termin:	Wintersemester Montag, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Wozu alles neu entwickeln, wenn man einen mächtigen Partner mit oftmals Millionen Jahre langer Erfahrung hat? Die Bionik stellt sich dieser Herausforderung als die interdisziplinäre Wissenschaft, die Prinzipien, Strukturen, Prozesse und Funktionsweisen biologischer Systeme untersucht, um daraus technische Lösungen zu entwickeln oder zu optimieren.

Wir betrachten und untersuchen ausgewählte Entwicklungen quer durch klassische und überraschende Anwendungsgebiete. Für das Verständnis nötiges, aber über die Inhalte des vorangegangenen Physik- und Biologieunterrichts hinausgehendes, bzw. vertiefendes Fachwissen wird im Rahmen des Moduls erarbeitet und wiederholt. Sofern möglich und sinnvoll versuchen wir uns selbst an einem Projekt – Ausgang offen! Rahmenbedingungen dazu werden in der ersten Moduleinheit ausgelotet.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Mitarbeit in den Moduleinheiten, eigenes Projekt/eigene Präsentation eines Themas; ev. eine Exkursion

BUSINESS@SCHOOL 1

Schabetsberger Gregor

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Geographie und wirtschaftliche Bildung
Termin:	Wintersemester Mittwoch, 11.+12. Stunde
Voraussetzungen:	nur mit Business@School 2 kombinierbar

Ist brutto gleich netto? Wie liest man einen Geschäftsbericht?

business@school vermittelt Wirtschaftswissen praxisnah an konkreten Beispielen. Dazu untersuchen unsere Schüler in drei Projektphasen die Stärken und Schwächen von großen Konzernen sowie lokalen Mittelständlern und entwickeln zum Abschluss eine eigene Geschäftsidee. Die Herausforderung: Die Teilnehmer der Klassenstufe 6 und 7 arbeiten im Team und präsentieren die Ergebnisse jeder Projektphase vor einer Jury. Auf diesem Wege schult business@school Schlüsselkompetenzen in den Bereichen Recherche, Teamarbeit und Vortragstechnik. Die besten »Geschäftsideen von der Schulbank« werden in einem bundesweiten Wettbewerb auf Schul-, Regional- und Europaebene vorgestellt und ausgezeichnet.

Zusätzlich zur regelmäßigen Teilnahme am Modul wird von den Teilnehmern großer Einsatz bei der Vorbereitung auf die 3 Phasen (Präsentationen) sowie zwischendurch viel Flexibilität bei außerschulischen/ außerhalb der Zeitschiene stattfindenden Terminen erwartet.

Hinweis:

- Für das Zustandekommen des Kurses benötigt es mind. 12 Teilnehmer.
- Für die 8. Klasse nicht empfohlen, da die letzte Phase im Mai während der Matura ist.
- Das Modul ist nur in Kombination mit Business@School2 wählbar.
- Beide Module sind nicht maturabel

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Arbeiten: 3 Präsentationen auf Englisch , Erstellung von Businessplänen und Berichten, ...

BUSINESS@SCHOOL 2

Schabetsberger Gregor

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Geographie und wirtschaftliche Bildung
Termin:	Sommersemester Mittwoch, 11.+12. Stunde
Voraussetzungen:	nur mit Business@School 1 kombinierbar

Ist brutto gleich netto? Wie liest man einen Geschäftsbericht?

business@school vermittelt Wirtschaftswissen praxisnah an konkreten Beispielen. Dazu untersuchen unsere Schüler in drei Projektphasen die Stärken und Schwächen von großen Konzernen sowie lokalen Mittelständlern und entwickeln zum Abschluss eine eigene Geschäftsidee. Die Herausforderung: Die Teilnehmer der Klassenstufe 6 und 7 arbeiten im Team und präsentieren die Ergebnisse jeder Projektphase vor einer Jury. Auf diesem Wege schult business@school Schlüsselkompetenzen in den Bereichen Recherche, Teamarbeit und Vortragstechnik. Die besten »Geschäftsideen von der Schulbank« werden in einem bundesweiten Wettbewerb auf Schul-, Regional- und Europaebene vorgestellt und ausgezeichnet.

Zusätzlich zur regelmäßigen Teilnahme am Modul wird von den Teilnehmern großer Einsatz bei der Vorbereitung auf die 3 Phasen (Präsentationen) sowie zwischendurch viel Flexibilität bei außerschulischen/ außerhalb der Zeitschiene stattfindenden Terminen erwartet.

Hinweis:

- Für das Zustandekommen des Kurses benötigt es mind. 12 Teilnehmer.
- Für die 8. Klasse nicht empfohlen, da die letzte Phase im Mai während der Matura ist.
- Das Modul ist nur in Kombination mit Business@School1 wählbar.
- Beide Module sind nicht maturabel

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Arbeiten: 3 Präsentationen in Englisch, Erstellen von Businessplänen und Berichten ...

CSI WIEDEN: FORENSISCHES LABOR

Thom'e Celia

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Chemie Biologie und Umweltbildung
Termin:	Sommersemester Montag, 11.+12. Stunde
Voraussetzungen:	-

Ihr habt Lust, naturwissenschaftlichen Rätseln auf den Grund zu gehen und selbst in die Rolle von Forensiker:innen zu schlüpfen? In CSI Wieden werdet ihr zu Ermittler:innen im Labor und löst spannende Fälle aus der Welt der Chemie und Biologie.

Im Laufe des Moduls lernt ihr, wie Wissenschaftler:innen reale Spuren auswerten, Daten analysieren und Hypothesen überprüfen. Dabei geht es um:

- Spurenanalysen: Fingerabdrücke sichtbar machen, Fasern und Farben unterscheiden, Schmauchspuren, Gifte und deren Nachweise
- Biologische Spuren: Blutgruppenbestimmung, evtl. DNA-Nachweise, mikroskopische Untersuchungen
- Dokumentenanalysen: Nachweis von Fälschungen, Tintenvergleichen, Geheimschriften
- Analytische Verfahren: Chromatografie, pH-Bestimmungen, qualitative Nachweise und einfache Spektralanalysen
- Chemische Reaktionen: Säure-Base-Reaktionen, Redoxreaktionen und deren Anwendung in der Forensik
- Mysteries & Escape Rooms: Naturwissenschaftliche Rätsel und Experimentieraufgaben, die logisches Denken und Kreativität verbinden
- Eigenes Projekt: Entwicklung eines forensischen Falles oder naturwissenschaftlichen Escape Rooms in Kleingruppen

Ziel ist es, wissenschaftliche Methoden praktisch anzuwenden, chemische und biologische Zusammenhänge zu verstehen und naturwissenschaftliches Denken mit Teamarbeit und Problemlösekompetenz zu verbinden.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Regelmäßige aktive Mitarbeit im Unterricht (praktische und theoretische Anteile) sowie ein eigenes Abschlussprojekt in Kleingruppen (Entwicklung eines forensischen Falles, naturwissenschaftlichen Mysteries oder Escape Rooms)

CHEMIE IM HAUSHALT UND IM ALLTAG

Albrecht Ulrike

Teilnehmeranzahl:	max. 18
anrechenbar für:	Chemie
Termin:	Sommersemester Mittwoch, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	WG: ab 7. Klasse SKP: Chemie Moduljahrgang 1 muss inskribiert sein

In Absprache mit den SchülerInnen werden Stoffe und Stoffgruppen in ihrem Einsatz und den Eigenschaften untersucht und die Theorie dazu kapitelübergreifend behandelt.

Salze im Haushalt: Natriumchlorid

Wasch- und Reinigungsmittel, Kosmetikprodukte

Werkstoffe im Haushalt: Glas, Metall, ...
Klebstoffe, Kunststoffe

Chemie beim Kochen, Ernährung, Lebensmittel

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Protokolle, Arbeitsblätter während der Modulstunden

CHORALLE PLUS

Renöckl Julia

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Musik
Termin:	Wintersemester Montag, 11.+12. Stunde
Voraussetzungen:	Mut, Neugier und Lust, die Möglichkeiten seiner eigenen Stimme auszuschöpfen, Töne nachsingen können, Anmeldung für Chor ist erwünscht

Drei Stunden Chor die Woche ermöglicht schnellere Fortschritte im Singen von mehrstimmiger Literatur quer durch die Musikgeschichte und aller Genres und das Mitwirken bei Konzerten, Zusammenarbeit mit anderen Chören und/oder Chorreisen. Außerdem entsteht so ein Gemeinschaftsgefühl, das so wichtig ist für das Chorsingen und damit einhergehend ein feines Gefühl für den Chorklang.

Der Schwerpunkt liegt auf praktischem Tun (mehrstimmiges Singen, Stimmbildung, Klangverbesserung, Hörerziehung, Improvisation). Um in der Praxis größere Fortschritte zu erzielen, wird der theoretische Background (Entstehen, Stimmhygiene, Obertöne, Stimm-Vorbilder, etc.) ebenso erarbeitet.

Im Sommersemester gibt es die Möglichkeit, mit "Rund um die menschliche Stimme" weiterzumachen.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

regelmäßige Anwesenheit, Auftritte nach Vereinbarung, Chorwochenende, ev. Chorreise

DOK – FILMWERKSTATT

Daxecker Gundula

Teilnehmeranzahl:	max. 18
anrechenbar für:	Kunst und Gestaltung
Termin:	Sommersemester Montag, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Anhand ausgewählter Filmbeispiele lernt ihr verschiedene Zugänge aus dem Bereich des Dokumentarfilms kennen. Dafür werden bedeutende Filme aus der Geschichte des Dokumentarfilms besprochen, sowie Methoden und Herangehensweisen vorgestellt.

Praktische Übungen dienen dazu, euer Auge und eure technischen Fertigkeiten zu schulen. Dabei geht es um den Bildausschnitt, Kameraführung, Gestaltung mit Licht und die Tonaufnahme. Zu Beginn des Moduls werdet ihr anhand verschiedener Beispiele üben.

Im zweiten Teil des Moduls beschäftigt ihr euch mit einfachen Techniken der Interviewführung und entwickelt ein Drehkonzept zu einem aktuellen, sozialen oder politischen Thema.

Ausgehend vom Drehkonzept filmt, schneidet und vertont ihr eure Kurzfilmprojekte. Das Erlernen eines Schnittprogrammes ist Teil des Moduls.

Lehrziel:

- Die SchülerInnen entwickeln differenzierte Kenntnisse und Fertigkeiten in Kommunikationsfähigkeit und Medienkompetenz.
- Sie lernen, mit Erscheinungen der visuellen Massenmedien bewusst und verantwortungsvoll umzugehen, sowie ihre eigenen Gestaltungsabsichten und Arbeitsergebnisse reflektieren und darüber kommunizieren können.
- Sie lernen die Wirkung der bildnerischen Mittel im Hinblick auf den Realitätsgehalt medial vermittelter Botschaften erkennen.
- Sie lernen, das erworbene Wissen über Medien zu strukturieren und in größere Zusammenhänge zu stellen.
- Sie erkennen, dass Kunstwerke und ihre Gestaltung durch das Zusammenwirken vieler Faktoren, wie gesellschaftlicher Hintergrund, Gestaltungsanlass, Auftraggeber bzw. Auftraggeberin, Technologie, Material, Künstlerpersönlichkeit, bestimmt werden.
- Sie lernen in der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Kunstgeschehen die gegenwärtige Kunstentwicklung kennen und können sie mit sich selbst in Beziehung bringen.
- Sie gewinnen Einsichten in Funktion und Bedeutung von Werken der bildenden Kunst und visuellen Medien.
- Sie lernen, sich eigenständig und eigenverantwortlich sowohl in der Reflexion als auch in der bildnerischen Tätigkeit mit bildender Kunst sowie den visuellen Medien auseinandersetzen zu können.
- Verschiedene Einrichtungen und Medien der Kunstvermittlung
- Ausstellungen, Ateliers, Medien, Fachliteratur werden für die eigene Arbeit erschlossen.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Filmschnitt und Vertonung müssen u.U. außerhalb des Unterrichts fertiggestellt werden.

DESIGN – FORM FOLLOWS FUNCTION

Steinmetz Melanie

Teilnehmeranzahl:	max. 18
anrechenbar für:	Kunst und Gestaltung
Termin:	Wintersemester Mittwoch, 11.+12. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Kaum ein anderer Bereich unseres Lebens wirkt so stark auf uns wie Design. Design umgibt uns überall und prägt unseren Alltag – von Sitzmöbeln über Elektronik bis hin zu Fahrzeugen und simplen Alltagsgegenständen aus der Küche. Doch was ist Design überhaupt? Welche Faktoren beeinflussen die Gestaltung von Industrieprodukten? Was steckt hinter Begriffen wie Jugendstil, Bauhaus, Art déco oder Postmoderne?

In diesem Wahlmodul beschäftigen wir uns mit der faszinierenden Geschichte des Produktdesigns von der frühen Industrialisierung bis heute, analysieren und diskutieren das Design von uns umgebenden Alltagsgegenständen. Wir setzen uns sowohl mit Klassikern der Design-Geschichte als auch mit Kultobjekten unserer Zeit (z.B. iPhone) auseinander. Zusätzlich wird es auch die Möglichkeit geben, sich praktisch mit dem Thema Design auseinander zu setzen.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Praktische Arbeitsphasen, Teilnahme an Diskussionen und Gruppenarbeiten, Recherche, Kurzreferate

DIFFERENTIALGLEICHUNGEN

Köck Matthias

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Mathematik
Termin:	Sommersemester Freitag, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Differentialgleichungen beschreiben unsere Welt – von den einfachsten Bewegungsgleichungen bis hin zu beliebig komplexen Gleichung(ssystem)en, welche die Basis der Beschreibung Populationsentwicklungen, Finanzen oder fortgeschrittenen (z.B. physikalischen) Theorien bilden. Die einfachsten dieser Gleichungen lernst du im Rahmen der Infinitesimalrechnung in der 7. und 8. Klasse bereits kennen, meist ohne dir dessen bewusst zu sein.

Wir wiederholen nochmal die Grundlagen der Differential- und Integralrechnung (insb. für jene, die es noch nicht gelernt haben), bevor wir uns den Gleichungen und ihren Grundlagen selbst widmen. Je nach Interesse können wir dann verstärkt in Richtungen Anwendungen und/oder Theorie von Differentialgleichungen weitergehen – Vertiefung je nach Wunsch der Teilnehmer.

Erwarteter Arbeitsaufwand:
nach Absprache

ELEKTROTECHNIK

Schöfl Felix

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Physik
Termin:	Sommersemester Freitag, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	-du kannst mit Strom/ Spannungsmessgeräten einigermaßen umgehen. -Stromstärke, Widerstand und Spannung sind dir ein Begriff. -du kannst dich motivieren, wenn dein Lämpchen nach 1h noch immer nicht leuchtet

Hast du dich schon mal gefragt...

- wie mittels Transistoren Daten gespeichert werden können?
- wie eine Lampe nach 5 min von selbst ausgehen kann?
- wie ein Sensor auf Licht reagieren kann?
- wie eine Schaltung erkennt, dass deine Pflanzen zu wenig Wasser haben und sie dann gießt?

Diese Fragen wirst du beantworten können. Ebenso wird Zeit für freies Arbeiten und die Weiterentwicklung eigener Ideen sein.

Lehrstoff/Lehrziele:

- Ich kenne die Eigenschaften von einigen elektrotechnischen Bauteilen.
- Ich kann Schaltskizzen lesen.
- Ich kann die physikalischen Grundlagen der Halbleitertechnologie erklären.
- Ich kann kleine Reparaturarbeiten an elektrischen Geräten selbst durchführen und übernehme damit Verantwortung über meinen Beitrag zur Elektroschrottvermeidung.
- Ich kann ein (kleines) Projekt von der Blaupause bis zum Produkt realisieren.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

aktive Mitarbeit

ENGLISH LITERATURE: THE CLASSICS

Mayerhofer-Sebera Barbara

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Englisch
Termin:	Wintersemester Montag, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	Being an avid reader

A brand new module for everybody who wants to learn more about the **classics** of English Literature.

- We will read a selection of poems, novels and plays by writers like William Shakespeare, Emily Bronte, Mary Shelley..., and you will be able to choose your own favourites too.
- You will receive an introduction to different contexts (e.g. sociohistorical background of the texts) and you will learn about literature in general (e.g. narrative perspectives, characterisation, style...).
- While your own ideas will guide our interpretations of the texts, you should also be prepared to consider and possibly question existing interpretations.
- We will try to define the term "classics" and we'll discuss the concept of a literary "canon" – and whether it should be "fired".
- You will be invited to question biases (gender, race, class...) represented in literature and discuss the texts' relevance today.
- Most importantly, we will read, drink tea, eat biscuits and talk about books!

Erwarteter Arbeitsaufwand:

reading of set texts and secondary sources (literary criticism, reviews); active participation in class discussions; book fair / mini-presentations

EXPERIMENTELLE CHEMIE

Hirss Barbara

Teilnehmeranzahl:	max. 18
anrechenbar für:	Chemie
Termin:	Wintersemester Mittwoch, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	SKP: BK (parallel und/oder abgeschlossen) / WG: ab 7. Klasse

Wichtige didaktische Fragestellungen aus dem Lehrplan werden anhand von Lehrer- und/oder Schülerexperimenten aus dem »klassischen« Chemieunterricht aufbereitet. Das selbständige Experimentieren nach Versuchsanleitungen und gezielte Variationen von Versuchsvariablen werden durchgeführt.

Beispiele zu Experimenten: Elektrolyse, Batterie, Smartiefarbstoffe als Nachweis-Reagenzien, ...

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Experimentieren in Präsenz (Mitarbeit), Durchführung von Experimenten nach Anleitung, forschendes Experimentieren, Planen und Leiten einer Experimentiereinheit bei jüngeren SchülerInnen oder Ersatzleistung

FOTOGRAFIE – EXPERIMENTE IN DER DUNKELKAMMER

Daxecker Gundula

Teilnehmeranzahl:	max. 18
anrechenbar für:	Kunst und Gestaltung
Termin:	Wintersemester Montag, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	Eine eigene digitale Kamera (Spiegelreflexkamera)

Im WPF Fotografie beschäftigen wir uns zu Beginn des Moduls mit den technischen Grundlagen der Fotografie. Dabei wird die analoge Fotografie der digitalen gegenübergestellt. Anschließend werdet ihr zu unterschiedlichen Themen fotografieren und dabei fotografische Gestaltungsmittel bewusst anwenden.

Analoge Fotonegative (s/w) können in der Dunkelkammer ausgearbeitet werden; Fotogramme werden gestaltet. Streifzüge durch die Geschichte der Fotografie, von ihren Anfängen bis in die Gegenwart sollen euch inspirieren und euch Wissenswertes zu außergewöhnlichen künstlerischen Fotografien vermitteln. Fotos können auch am Computer digital bearbeitet werden. Eure eigenen Foto-Experimente werden ausgestellt.

Exkursionen zu Ausstellungen sind Teil der theoretischen Auseinandersetzung.

Lehrziel:

- Die SchülerInnen entwickeln differenzierte Kenntnisse und Fertigkeiten in Kommunikationsfähigkeit und Medienkompetenz.
- Sie lernen, mit Erscheinungen der visuellen Massenmedien bewusst und verantwortungsvoll umzugehen, sowie ihre eigenen Gestaltungsabsichten und Arbeitsergebnisse reflektieren und darüber kommunizieren können.
- Sie lernen die Wirkung der bildnerischen Mittel im Hinblick auf den Realitätsgehalt medial vermittelter Botschaften erkennen.
- Sie lernen, das erworbene Wissen über Medien zu strukturieren und in größere Zusammenhänge zu stellen.
- Sie erkennen, dass Kunstwerke und ihre Gestaltung durch das Zusammenwirken vieler Faktoren, wie gesellschaftlicher Hintergrund, Gestaltungsanlass, Auftraggeber bzw. Auftraggeberin, Technologie, Material, Künstlerpersönlichkeit, bestimmt werden.
- Sie lernen in der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Kunstgeschehen die gegenwärtige Kunstentwicklung kennen und können sie mit sich selbst in Beziehung bringen.
- Sie gewinnen Einsichten in Funktion und Bedeutung von Werken der bildenden Kunst und visuellen Medien.
- Sie lernen, sich eigenständig und eigenverantwortlich sowohl in der Reflexion als auch in der bildnerischen Tätigkeit mit bildender Kunst sowie den visuellen Medien auseinandersetzen zu können.
- Verschiedene Einrichtungen und Medien der Kunstvermittlung, wie Museen, Sammlungen, Ausstellungen, Ateliers, Medien, Fachliteratur werden für die eigene Arbeit erschlossen.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Fotografische Praxis und eine PPT (5min)

GLOBAL RESPONSIBILITY – GALESS CONFERENCE

Knechtelsdorfer Eva, Kirchknopf Lena

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Englisch
Termin:	Wintersemester Mittwoch, 11.+12. Stunde
Voraussetzungen:	keine

As we are part of GALESS, the Global Alliance of Leading Edge Schools for Sustainability, we were able to take part in international student conferences on sustainability in Boston, Melbourne, Vienna and Singapore.

This project module focuses on topics of sustainability and the Sustainable Development Goals and helps you prepare a research project for GALESS. In teams you will conduct your own research, collaborate with experts in the field and write a research paper, with the goal of taking part in one of GALESS's conferences.

To get a spot in the module, send a motivation letter to eva.knechtelsdorfer@bildung.gv.at.
Tell me

- why you would like to take part in the module?
- what your strengths and skills are that a team could benefit from?
- what you think the biggest global challenge is our global community has to face?

Write around 250 words. This letter of motivation needs to be your original work, which means that the use of AI is not allowed.

You will work on the paper in the module. However, sometimes this module will be more demanding and time-consuming.

Feel free to contact me with any questions via mail eva.knechtelsdorfer@bildung.gv.at or find me in the teachers' room.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

research, writing a research paper, conducting your own research in a team, presentations and discussions, preparation for a conference

GREATER EUROPE

Schabetsberger Gregor, Pichler Christoph

Teilnehmeranzahl:	max. 20
anrechenbar für:	Geographie und wirtschaftliche Bildung Geschichte und Politische Bildung
Termin:	Wintersemester Mittwoch, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Europa und insbesondere die Europäische Union spielt in unserem Alltag eine wichtige Rolle. Wir werden uns unserem Kontinent in räumlicher und zeitlicher Dimension nähern, unter Berücksichtigung folgender Themenkreise:

- Der Begriff Europa; wofür steht unser Kontinent (Werte, Aufklärung)
- Die Regionen Europas im Fokus des Zentrums und der Peripherie
- Visionen für Europa in Vergangenheit und Gegenwart, »Vordenker und Gründerväter«
- Europäische Institutionen (inkl. Exkursion(en), Vorträge, Begegnungen mit Europapolitikern)
- Wie »funktioniert Europa?«
- Der Europarat und andere europäische Institutionen
- In varietate concordia »In Vielfalt geeint«: Spannungsfeld Integration und Zusammenhalt vs Nationalstaatliche Interessen
- Die Rolle Europas bzw. der EU als Global Player

Erwarteter Arbeitsaufwand:
Mitarbeit, Portfolio/Präsentationen

GRUSEL, GRAUEN UND GEMETZEL IN DER LATEINISCHEN LITERATUR

Grobauer Franz-Joseph

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Latein
Termin:	Wintersemester Mittwoch, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	L3 ab 6. Klasse, L5 ab 7. Klasse

Unterschiedliche Ängste und Schrecken begleiteten schon immer die Menschheit und übten zugleich auch eine unbestreitbare Faszination auf diese aus. Das gilt sowohl für existenzbedrohende Ereignisse wie Kriege oder Naturkatastrophen, aber auch für (scheinbar) nicht erklärbare, übersinnliche Phänomene oder für im Volksglauben verwurzelte Urängste vor dem Ungewissen.

Das Grauenhafte und Gruselige hatte dementsprechend seinen festen Platz auch in der lateinischen Literatur. Die Lehrveranstaltung liefert anhand ausgewählter Textproben (aus Dichtung und Prosa) einen Überblick zu diesem Themenkomplex.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Textarbeit in den Unterrichtssequenzen, 2x eine schriftliche Überprüfung zu den gelesenen Inhalten

HARRY POTTER – MEHR ALS MAGIE

Kos Birgit

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Deutsch
Termin:	Wintersemester Mittwoch, 11.+12. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Kaum eine Buchreihe fasziniert so viele Menschen wie *Harry Potter*. Doch was steckt hinter dem Zauber? In diesem Wahlmodul nehmen wir das Phänomen unter die Lupe – literarisch, gesellschaftlich und kritisch.

Wir analysieren die Erzählstruktur, Stilmittel und Figuren, diskutieren Rollenbilder, Stereotypen, Machtverhältnisse und Diversität und erkunden die symbolische Tiefe von Namen, Zahlen und magischen Wesen.

Dabei bleiben wir nicht nur in der Welt der Bücher: Wir beschäftigen uns auch mit Fandom, Fanfiction, Adaptationen und Marketing sowie mit den problematischen Aussagen der Autorin. Hier stellen wir uns die Frage, ob und wie eine Trennung von Werk und Autor:in möglich ist.

Klar ist: Rowlings Ansichten werden in diesem Modul kritisch gesehen und keinesfalls gutgeheißen.

Ein Modul für alle, die Lust haben, hinter die Kulissen des Zauberuniversums zu blicken – mit literarischem Interesse, Freude am Diskutieren und einem Hauch von Lumos.

Das Modul wird zusammen mit einem Schüler (Theo Garber-Pawlik) gestaltet.

Erwarteter Arbeitsaufwand:
nach Absprache, jedenfalls Mitarbeit

HEXEN

Windischhofer-Haldemann Martin

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Deutsch Geschichte und Politische Bildung
Termin:	Sommersemester Freitag, 11.+12. Stunde
Voraussetzungen:	Keine

Sie haben die Fantasie ihrer Zeitgenossen beflügelt: Böse und mächtige Wesen, meistens Frauen, die verführen, Schadenszauber wirken und sich mit dem Teufel verbinden, um Tod und Verderben über die Menschen zu bringen. Von der Antike bis in die heutige Gegenwart sind Berichte und Erzählungen über Hexen überliefert: Grauen und Faszination mischen sich in diesen Darstellungen.

In diesem fächerübergreifenden Modul versuchen wir dem Hexenphänomen auf den Grund zu gehen: Wir lesen und analysieren, wie in verschiedenen Erzählungen von Hexen berichtet wird, wir analysieren historische Quellen und beleuchten, in welcher Weise das Hexenphänomen auftrat, etwa in den Dreifrauenkulten der Antike, in Beschreibungen von unheilvollen Einzelwesen bis hin zum Massenphänomen der Hexenpanik im 16. und 17. Jahrhundert. Aber auch heute noch wird von Hexen berichtet oder bezeichnen sich Menschen selbst als solche – man denke etwa an die Wicca-Bewegung der Gegenwart. Vielleicht sind sie also mitten unter uns ;-)

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Wahlweise genügt die Mitarbeit inklusive Leseaufträgen, es gibt zusätzlich ein Angebot für eine schriftliche Wiederholung.

HOW TO BE AN INFLUENCER

Kirchknopf Lena

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Englisch
Termin:	Wintersemester Mittwoch, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	keine

First, let's study some background knowledge:

- social media and mental health
- social media algorithms
- social media as a marketing tool

Then, use your knowledge to set up a professional social media account:

- decide which kind of account you want to run
- define a target group
- plan your posts carefully
- create your posts

Keep your account running throughout the semester. In the sessions you will analyse your progress, evaluate new strategies and create the next posts.

Note: You do NOT have to publish any pictures of yourself.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Oral participation during the sessions. Running a social media account throughout the semester and analysing the strategy.

HUMAN-COMPUTER-INTERACTION IN APP DESIGN

Höfler Alexander

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Informatik Englisch
Termin:	Wintersemester Montag, 11.+12. Stunde
Voraussetzungen:	keine

- **Introduction to HCI and App Design:** Overview of HCI principles, introduction to app design concepts, and the significance of user experience in digital applications.
- **Fundamentals of App Prototyping:** Develop a strong foundation in app design principles, covering topics such as information architecture, wireframing, prototyping, and visual design to create aesthetically pleasing and functional applications.
- **User-Centered Design Methodologies:** Application of UCD principles, including persona creation, user journey mapping, and the integration of user feedback into the design process.
- **Usability Testing and Iterative Design:** Practical approaches to conducting usability tests, analyzing results, and iteratively improving app designs based on user feedback.

Students form small groups and implement the theoretical background in creating and designing their own mobile application, whereas coding in Thunkable will be part of the process, the main focus remains on the design aspect.

Note: The course will be held in English. The assignments also have to be completed in English

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Completion of four group project milestones and presentation of results accordingly

HUMANITIES: HOMO CREATIVUS

Grobauer Franz-Joseph, Wirth Wolfgang

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Latein Kunst und Gestaltung
Termin:	Wintersemester Freitag, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	keine

"Humanities" ist eine Modul-Serie, die sich in fächerübergreifender Weise geisteswissenschaftlichen Themen widmet. Während das naturwissenschaftliche "Science" die Frage nach dem "Wie?" oder dem "Womit?" stellt, fragt Humanities nach dem "Warum?" oder dem "Wofür?" und stellt dabei ganz bewusst den Menschen (lat. "Homo") ins Zentrum.

In vier Teilen behandelt Humanities deshalb den Menschen in seinen verschiedenen zentralen Kontexten: seiner Vergangenheit und seinem Werden (Homo historicus), seinem Denken in Systemen und Perspektiven (Homo logicus), seiner Einbettung in der Gesellschaft und ihren Regeln (Homo socialis) sowie seiner künstlerischen Kraft und Ausdrucksfähigkeit (Homo creativus).

Jedes Humanities-Modul wird von anderen Lehrkräften unterrichtet und die vier Module sind unabhängig voneinander wählbar. Popperschüler:innen der 7./8. Klassen 25/26 können sich Humanities-Module noch im Basismodulbereich anrechnen.

HOMO CREATIVUS

Der Mensch als gestalterisches Wesen in der Auseinandersetzung mit sich und seiner Umwelt.

Themenbereiche:

»Tradition und Kreativität« beeinflussten seit jeher das europäische Geistesleben. Europa ruht bekanntlich auf drei Hügeln errichtet, der Akropolis in Athen, dem Kapitol in Rom und Golgotha in Jerusalem. Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, wie griechisch-römische Antike und jüdisch-christliche Religion Künstler unterschiedlicher Epochen immer wieder schöpferisch beeinflusst haben. Der Schwerpunkt liegt dabei in der Kunst der Renaissance und des Barock.

»Herrschafts- und Prachtarchitektur« diente seit jeher dazu, politische Verhältnisse sichtbar zu machen und propagandistisch zu untermauern. Die Schülerinnen und Schüler sollen am Beispiel von Rom (von der Antike bis in die Moderne), Wien (Ringstraße und Gemeindebau) und Moskau (stalinistischer Zuckerbäckerstil) nachvollziehen können, wie Baukunst und architektonische Formen eingesetzt wurden, um Herrschaft zu legitimieren.

»Kunstwerke im Kontext« bettet ausgewählte Werke der bildenden Kunst – von der Renaissance bis zum Klassizismus – mittels systematischer Analyse in komplexe Beziehungsgeflechte ein. Dabei erfolgt eine Verortung in deren historischen Kontext ebenso wie in kunstgeschichtliche Entwicklungslinien. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Fähigkeit zu einem eigenständigen Umgang mit Kunst und zur Erfassung der Komplexität von Kunstwerken erlernen und festigen.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

- drei inhaltliche Überprüfungen - aktive Teilnahme am Unterricht

HUMANITIES: HOMO HISTORICUS

Götsch Simon

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Geschichte und Politische Bildung
Termin:	Wintersemester Freitag, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	keine

"Humanities" ist eine Modul-Serie, die sich in fächerübergreifender Weise geisteswissenschaftlichen Themen widmet. Während das naturwissenschaftliche "Science" die Frage nach dem "Wie?" oder dem "Womit?" stellt, fragt Humanities nach dem "Warum?" oder dem "Wofür?" und stellt dabei ganz bewusst den Menschen (lat. "Homo") ins Zentrum.

In vier Teilen behandelt Humanities deshalb den Menschen in seinen verschiedenen zentralen Kontexten: seiner Vergangenheit und seinem Werden (Homo historicus), seinem Denken in Systemen und Perspektiven (Homo logicus), seiner Einbettung in der Gesellschaft und ihren Regeln (Homo socialis) sowie seiner künstlerischen Kraft und Ausdrucksfähigkeit (Homo creativus).

Jedes Humanities-Modul wird von anderen Lehrkräften unterrichtet und die vier Module sind unabhängig voneinander wählbar.

HOMO HISTORICUS

Der Mensch als selbstreflektiertes, zeitlich orientiertes und auf die Zukunft ausgerichtetes Wesen

Themenbereiche:

- Anthropologische Grundlagen & Theorien, Idealisierung des Menschenbildes in verschiedenen Epochen und aus diesem Menschenbild resultierende Bildungstheorien, Persönlichkeitsbildung und -entwicklung, politische, kulturelle Entwicklungen
- Existentialismus & Verantwortung, Utopien, Dystopien, Uchronien, alternative Histories; Umgang mit der Apokalypse und Zukunftsforschung

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbereitschaft, Abgabe diverser Werkstücke, schriftliche moodle Quizzes

INFORMATIONSSICHERHEIT UND NETZWERKTECHNIK

Höfler Alexander, Hochrainer Claudia

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Informatik
Termin:	Sommersemester Montag, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	Grundlegende Vorkenntnisse im Bereich IT-Security oder Teilnahme am Wahlmodul Informationssicherheit im SS 2025/26 Eigenes Endgerät mit vollwertigem Betriebssystem. Ausreichend Speicherplatz auf Festplatte verfügbar.

- Verständnis der Grundlagen der Cybersicherheit: Cybersicherheit und ihre Bedeutung in der heutigen digitalen Welt, aktuelle Bedrohungen, gängige Cyberbedrohungen und -angriffe, Prinzipien von Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit (CIA) in der Cybersicherheit.
- Kryptografie: Grundlagen der Kryptografie und ihre Rolle bei der Sicherung von Informationen, Prozesse der Verschlüsselung und Entschlüsselung, symmetrische und asymmetrische Verschlüsselungsalgorithmen.
- Ethical Hacking: Definition, rechtlichen und ethischen Aspekte, Phasen des ethischen Hackings, einschließlich Aufklärung, Scannen und Ausnutzung.
- Einblick in die IT-Forensik.
- Grundlagen der Netzwerktechnologien mit Filius.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Lösen von praktischen "Capture-the-Flag" Problemstellungen, erfüllen von Reflexionsaufgaben und aktive Mitarbeit im Unterricht. Präsentation eines eigenen Projektes am Ende des Semesters.

INTRODUCTION TO LANGUAGE AND LINGUISTICS / INTRODUCTION À LA LINGUISTIQUE

Knechtelsdorfer Eva, Pichler Christoph

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Englisch Französisch
Termin:	Sommersemester Montag, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	Vorträge und Diskussionen finden in englischer, deutscher und französischer Sprache statt. Französischkenntnisse sind NICHT Voraussetzung

In this course we will deal with following issues:

- the main areas of linguistics (such as e.g. phonetics, morphology, syntax)
- the origin of languages, history of languages
- *linguae francae*
- language and politics
- how languages are learned
- eminent linguistic thinkers and theories

Lehrziele gemäß Lehrplan:

Linguistische, pragmatische und soziolinguistische Kompetenzen werden nicht nur durch intensive Auseinandersetzungen mit Hör- und Lesetexten unmittelbar gefördert, sondern auch reflektiert. Dafür hinaus werden die Synergien des fächerübergreifenden Unterrichts genutzt.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Kolloquium am Ende des Kurses, optional: Beiträge der Schüler/innen in Form von Präsentationen

ITALIENISCH 1

Trani Claudia

Teilnehmeranzahl:	max. 20
anrechenbar für:	Italienisch
Termin:	Wintersemester Freitag, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	Interesse an der italienischen Sprache und Kultur

- Erwerb von Teilkompetenzen des GERS-Niveaus A1.
- Erreichen des Niveaus A2 (bis zur Matura).
- Das Wahlmodul Italienisch ist mündlich maturabel (A2).
- Der Fokus liegt folglich auf dem Trainieren der mündlichen Kompetenz.

Themen

- Viva l'Italia! (Streifzug durch Italien, 1. Kontakt mit der italienischen Sprache)
- Ciao a tutti! (Sich vorstellen)
- Che buono! (Italienisch essen und trinken)
- La famiglia (Familie und Freunde)

Zusätzliche Aktivitäten: Spiele, italienische Lieder hören und singen, ...

Anforderungen: Interesse an der italienischen Sprache und Kultur

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit, kleine schriftliche und mündliche Wiederholungen, Rollenspiele, Monologe, Dialoge

ITALIENISCH 2

Trani Claudia

Teilnehmeranzahl:	max. 20
anrechenbar für:	Italienisch
Termin:	Sommersemester Freitag, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	Interesse an der italienischen Sprache und Kultur

- Erwerb von Teilkompetenzen des GERS-Niveaus A1.
- Erreichen des Niveaus A2 (bis zur Matura).
- Das Wahlmodul Italienisch ist mündlich maturabel (A2).
- Der Fokus liegt folglich auf dem Trainieren der mündlichen Kompetenz.

Themen

- A scuola! (Schulalltag)
- Tempo libero (Freizeit)
- Muoviti! (Urlaub)

Zusätzliche Aktivitäten: Spiele, italienisch kochen, Besuch einer »gelateria italiana«, ...

Anforderungen: Interesse an der italienischen Sprache und Kultur

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit, kleine schriftliche und mündliche Wiederholungen, kleine Textproduktionen, Monologe, Dialoge, (freiwillige) Präsentationen

ITALIENISCH 3

Knechtelsdorfer Eva

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Italienisch
Termin:	Wintersemester Mittwoch, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	Italienisch 1+2

Maturabel mündlich auf A2

Fokus auf Sprechen

Lehrwerk: ESPRESSO RAGAZZI 2

Themen:

- Einkaufen / Kleidung, Mode
- Über Vergangenes berichten (Kindheit)
- Freizeit
- Reisen
- Landes und Kulturkunde

Außerdem: Lehrausgänge, singen, Filmausschnitte ansehen, Videoclips, ...

Ziel wie im Lehrplan verankert: Das allgemeine Ziel des Italienisch-Wahlmodul-Unterrichts ist, den Schülerinnen und Schülern gemäß ihrer Interessen eine Erweiterung bzw. Vertiefung ihres Bildungshorizontes zu bieten. Die inhaltlich-thematischen Schwerpunktsetzung richtet sich eher nach den Interessen der Schülerinnen und Schüler.

Ziel des Unterrichts im Wahlmodul Italienisch ist eine Erwerb, Erweiterung und Vertiefung der kommunikativen Kompetenz in unterschiedlichen Situationen und Themenbereichen.

Dies bedeutet: Die Schwerpunktsetzung im Fertigkeitsbereich »Sprechen« und der Erwerb, die Erweiterung und die Vertiefung der kommunikativen Kompetenz in diversen Situationen stehen im Vordergrund.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Die Note ergibt sich aus der regelmäßigen Präsenz bzw. Mitarbeit, Test: Vereinbarung

ITALIENISCH 4

Knechtelsdorfer Eva

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Italienisch
Termin:	Sommersemester Mittwoch, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	Italienisch 1+2+3

Maturabel mündlich auf A2

Fokus auf Sprechen

Lehrwerk: ESPRESSO RAGAZZI 2

Themen:

- Gesundheit
- Zukunftspläne
- Wohnen
- Urlaub
- Landes und Kulturkunde

Außerdem: Italienisch kochen, Lehrausgang: Auf den Spuren Italiens in Wien, Besuch einer Gelateria

Ziel wie im Lehrplan verankert: Das allgemeine Ziel des Italienisch-Wahlmodul-Unterrichts ist, den Schülerinnen und Schülern gemäß ihrer Interessen eine Erweiterung bzw. Vertiefung ihres Bildungshorizontes zu bieten. Die inhaltlich-thematischen Schwerpunktsetzung richtet sich eher nach den Interessen der Schülerinnen und Schüler.

Ziel des Unterrichts im Wahlmodul Italienisch ist eine Erwerb, Erweiterung und Vertiefung der kommunikativen Kompetenz in unterschiedlichen Situationen und Themenbereichen.

Dies bedeutet: Die Schwerpunktsetzung im Fertigkeitsbereich »Sprechen« und der Erwerb, die Erweiterung und die Vertiefung der kommunikativen Kompetenz in diversen Situationen stehen im Vordergrund.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Die Note ergibt sich aus der regelmäßigen Präsenz bzw. Mitarbeit. Test: Vereinbarung

ITALIENISCH 5

Benes Adelheid

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Italienisch
Termin:	Wintersemester Mittwoch, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Maturabel mündlich auf A2

Fokus auf Sprechen

Lehrwerk: ESPRESSO RAGAZZI 2 (Wiederholung und Festigung)

Themen:

- Arbeitswelt
- Gesundheit
- Reisen
- Landes und Kulturkunde

Monologe / Dialoge – Vorbereitung auf die mündliche Matura

Außerdem: Lehrausgänge, singen, Filmausschnitte ansehen, Videoclips, ...

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Die Note ergibt sich aus der regelmäßigen Präsenz bzw. Mitarbeit.

ITALIENISCH 6

Trani Claudia

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Italienisch
Termin:	Sommersemester Mittwoch, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Maturabel mündlich auf A2

Fokus auf Sprechen

Themen:

- Zukunftspläne
- Kulturelle Erlebnisse
- Landes und Kulturkunde

Monologe / Dialoge – Intensive Vorbereitung auf die mündliche Matura

Außerdem: Italienisch kochen, Lehrausgang: Auf den Spuren Italiens in Wien, Besuch einer Gelateria

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Die Note ergibt sich aus der regelmäßigen Präsenz bzw. Mitarbeit

KAMMERMUSIK – VON ROCK BIS BAROCK

Mair Florian

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Musik
Termin:	Wintersemester Montag, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	Schüler mit fortgeschrittenen Fähigkeiten auf einem Instrument, KEINE Anfänger

Musikwerke aus unterschiedlichsten Stilen und Genres in variablen Besetzungen

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Teilnahme an den Unterrichtsstunden, bzw. Proben, Vorbereitung eines Auftritts bei einem Konzert im schulischen Rahmen

KoSo 1

Trani Claudia

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Kommunikation und Sozialkompetenz
Termin:	Wintersemester Freitag, 11.+12. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Willst du deine Position in Gruppen durchleuchten, Lösungsstrategien für Konfliktsituationen parat haben, deine Wahrnehmung und Aufmerksamkeit steigern und im eigenen Verhalten flexibler werden? Dann bist du im Koso-Wahlmodul richtig.

Wir werden Kommunikationstheorie mit praktischen Übungen verknüpfen und Begriffe wie Konstruktivismus, Beobachten und Interpretieren, Rangdynamik, Gruppendynamik, Dramadreieck, Feedbackkultur und Rapport in unseren Wortschatz aufnehmen.

Koso 1 & 2 ist Voraussetzung für LOB.

Das Fach KoSo hat einen eigenen WPG Lehrplan.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Anwesenheit, aktive Teilnahme

KoSo 2

Trani Claudia

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Kommunikation und Sozialkompetenz
Termin:	Sommersemester Freitag, 11.+12. Stunde
Voraussetzungen:	KoSo 1

Willst du deine Position in Gruppen durchleuchten, Lösungsstrategien für Konfliktsituationen parat haben, deine Wahrnehmung und Aufmerksamkeit steigern und im eigenen Verhalten flexibler werden? Dann bist du im Koso-Wahlmodul richtig.

Wir werden Kommunikationstheorie mit praktischen Übungen verknüpfen und Begriffe wie Konstruktivismus, Beobachten und Interpretieren, Rangdynamik, Gruppendynamik, Dramadreieck, Feedbackkultur und Rapport in unseren Wortschatz aufnehmen.

Koso 1 & 2 ist Voraussetzung für LOB.

as Fach KoSo hat einen eigenen WPG Lehrplan.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Anwesenheit, aktive Teilnahme

KoSo 3

Trani Claudia

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Kommunikation und Sozialkompetenz
Termin:	Wintersemester Mittwoch, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	Koso 1+2

Willst du deine Position in Gruppen durchleuchten, Lösungsstrategien für Konfliktsituationen parat haben, deine Wahrnehmung und Aufmerksamkeit steigern und im eigenen Verhalten flexibler werden? Dann bist du im Koso-Wahlmodul richtig.

Wir werden Kommunikationstheorie mit praktischen Übungen verknüpfen und Begriffe wie Konstruktivismus, Beobachten und Interpretieren, Rangdynamik, Gruppendynamik, Dramadreieck, Feedbackkultur und Rapport in unseren Wortschatz aufnehmen.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Erwarteter Arbeitsaufwand: Anwesenheit, aktive Teilnahme.

KoSo 4

Trani Claudia

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Kommunikation und Sozialkompetenz
Termin:	Sommersemester Mittwoch, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	Koso 1+2+3

Willst du deine Position in Gruppen durchleuchten, Lösungsstrategien für Konfliktsituationen parat haben, deine Wahrnehmung und Aufmerksamkeit steigern und im eigenen Verhalten flexibler werden? Dann bist du im Koso-Wahlmodul richtig.

Wir werden Kommunikationstheorie mit praktischen Übungen verknüpfen und Begriffe wie Konstruktivismus, Beobachten und Interpretieren, Rangdynamik, Gruppendynamik, Dramadreieck, Feedbackkultur und Rapport in unseren Wortschatz aufnehmen.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Erwarteter Arbeitsaufwand: Anwesenheit, aktive Teilnahme.

KONFLIKTE NACH 1945

Pimmer Philipp

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Geschichte und Politische Bildung
Termin:	Wintersemester Montag, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Vernetztes Verständnis ausgewählter Konflikte nach 1945, u.a.:

Jugoslawien 1990-2000

Afghanistankrieg

Kongo / Rwanda

Irak-Kriege

Falklandkrieg

Interpretation von Karten und Filmen

Analyse und Vergleich verschiedener Medien

LÖSUNGSORIENTIERTE BERATUNG

Renöckl Julia

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Kommunikation und Sozialkompetenz
Termin:	Wintersemester Montag, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	KoSo 1 & 2

In der lösungsorientierten Beratung wird der Fokus auf das Finden und Definieren von Lösungen gelegt, anstatt die Probleme zu analysieren und zu ergründen. Dadurch rücken Ressourcen, Gelungenes, Erfolge und bereits Geschafftes in den Vordergrund. Diese Interventionen unterstützen Menschen im Coachingprozess.

Das Modul ist sehr praxisorientiert gestaltet. In Kleingruppen, Übungen und Rollenspielen erhalten die Teilnehmenden Gelegenheit, sich die Inhalte und Methoden von Lösungsorientierter Beratung anzueignen. Der fachliche Austausch wird durch geleitete Diskussionsrunden ermöglicht.

Dieses Modul ist Voraussetzung für TutorInnen.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit

LATEIN ALS WISSENSCHAFTSSPRACHE – MATHEMATIK VON DER ANTIKE BIS GAUSS

Emperer Cornelia, Köck Matthias

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Latein Mathematik
Termin:	Sommersemester Mittwoch, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	grundlegende Lateinkenntnisse

Omne principium difficile – und die Sprache machte den Anfang. Über Jahrhunderte hinweg war Latein die gemeinsame Sprache der europäischen Gelehrten. Dieses Wahlmodul verbindet Latein und Mathematik und zeigt, wie eng Sprache und wissenschaftliches Denken miteinander verbunden sind.

Originaltexte aus Antike, Mittelalter und Neuzeit eröffnen Einblicke in die Entstehung mathematischer Ideen – von einfachen Zahlenverhältnissen bis zu den Grundlagen der Analysis. Übersetzung und Verständnis gehen dabei Hand in Hand und zeigen, wie eng Sprache und Denken verbunden sind. Latein wird so zur Brücke zwischen Vergangenheit und moderner Wissenschaft.

Erwarteter Arbeitsaufwand:
aktive Mitarbeit

LEBENSMITTEL- UND BIOTECHNOLOGIE

Thom'e Celia

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Biologie und Umweltbildung
Termin:	Sommersemester Mittwoch, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Ausgehend vom Lehrplan des Pflichtgegenstandes Biologie und Umweltkunde werden Lerninhalte im Wahlpflichtfach vertieft, erweitert und entsprechend ihrer Zusammenhänge innerhalb der Basiskonzepte semesterübergreifend ergänzt. Nach Maßgabe der zeitlichen Möglichkeiten wird eine geeignete Auswahl getroffen. Im Wahlpflichtfach können insbesondere Kompetenzen in den Bereichen »Erkenntnisse gewinnen« sowie »Standpunkte begründen und reflektiert handeln« gefördert werden. Beobachtungen und Experimente, Unterricht an außerschulischen Lernorten sowie Projekte – auch in Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen – unterstützen die Kompetenzorientierung des Unterrichts im Wahlpflichtfach.

vorraussichtliche Themen:

- Anbauen von Gemüse
- Haltbarmachung von Lebensmittel
- Herstellung von Joghurt und von fermentierten Getränken
- Relevanz von Bakterien in der Lebensmittel- und Biotechnologie
- Laborpraktikum und Exkursionen
- rote/grüne Gentechnik und deren ethische/gesellschaftspolitische Relevanz

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Durchführung und (Foto-)Protokollierung der praktischen Übungen, aktive Teilnahme an Diskussionen, Durchführung und Kurzreferat über Projekt

LEISTUNGSPHYSIOLOGIE & GRUNDLAGEN DER TRAININGSWISSENSCHAFT

Prindl Simonetta

Teilnehmeranzahl:	max. 21
anrechenbar für:	Bewegung und Sport Biologie und Umweltbildung
Termin:	Wintersemester Freitag, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Unter Physiologie versteht man die Lehre von den physikalischen und biochemischen Funktionen von Lebewesen. Allgemein ist dieses Wahlmodul eine Mischung aus Biologie und Sport! Im Rahmen dieses Wahlmoduls werden zudem verschiedene Arten des Krafttrainings vorgestellt, daher ist es möglich, dass dislozierter Unterricht in externen Sportstätten stattfinden wird.

Behandelt werden vor allem die Leistungsfähigkeit des Menschen, welche Faktoren diese beeinflussen sowie:

- Was ist Leistungsfähigkeit? Welche Messwerte gibt es?
- Welche Möglichkeiten haben wir um Messwerte aufzunehmen? Welche Sensoren gibt es?
- Welche Formen der Energiebereitstellung haben wir (aerober und anaerober Stoffwechsel)?
- Was ist Doping und wie beeinflusst es unseren Körper?
- Welche Arten der Trainingsplanung und Trainingssteuerung gibt es? Wie erstelle und erkenne ich einen optimalen Trainingsplan?
- Welche Arten des Krafttrainings gibt es? Wie beeinflussen sich Kraft- und Ausdauertraining gegenseitig?

Kompetenzen:

- Du lernst, welche Möglichkeiten es gibt, in einem realen Umfeld biologisch relevante Messgrößen zu erfassen (Atemvolumen, Herzfrequenz, ...)
- Du lernst Messwerte richtig zu interpretieren.
- Du lernst viel konkrete Beispiele aus dem Sport kennen, bei denen sich die Forschung in diesem Bereich bewährt hat (z.B. Höhentraining).
- Du lernst, wie du dir einen optimalen, periodisierten Trainingsplan (für Kraft- und/oder Ausdauertraining) erstellen kannst und wie du gute Trainingspläne erkennst.

Arbeitsaufwand:

- Aktives Aneignen der im Modul vorgestellten Beispiele
- Arbeiten mit Sensoren (Spirometer, EKG, ...)
- Planung und Durchführung von Experimenten
- Analyse, Interpretation sowie Präsentation der Ergebnisse aus den Experimenten

LIEBE, TOD UND TEUFEL

Kos Birgit, Windischhofer-Haldemann Martin

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Deutsch
Termin:	Wintersemester Freitag, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Liebe, Tod und Teufel – Leidenschaft in der Literatur am Weimarer Beispiel

Falls möglich: **Reise nach Weimar** im Jänner 2027

»*Laßt den Wienern ihren Prater; Weimar, Jena, da ist gut!*« – Goethe in »Die Lustigen von Weimar«

Wir folgen den Spuren der Leidenschaft – Liebe, Todessehnsucht und teuflischer Versuchung – und fragen, wie diese Motive die Literatur prägen, wobei wir einen Schwerpunkt in der Weimarer Klassik setzen. Denn dort begegnen wir nicht nur dem Ideal der Humanität, sondern auch seinen Schattenseiten: Was passiert, wenn das Streben nach dem Guten scheitert? Wenn Liebe zerstörerisch wird, wenn der Tod zur Erlösung oder zur Strafe wird, wenn der »Teufel«, ob nun als Figur oder Prinzip, die Bühne betritt? Anhand ausgewählter Texte untersuchen wir, wie Leidenschaft literarisch gestaltet wird – und was sie über ihre Zeit, ihre Menschen und ihre Werte verrät. Gleichzeitig wollen wir mit euch in kreativen Workshops das eigen literarische Schaffen erschließen.

Weil die für die deutschsprachige Literatur so bestimmende Stadt Weimar nicht nur für große Namen wie Goethe und Schiller, sondern wie kaum ein anderer Ort für eben dieses Spannungsfeld zwischen Ideal und Abgrund steht, hegen wir auch die Absicht, mit euch dorthin zu reisen. Diese Reise ist aus aktueller Sicht durchführbar, ihr tatsächliches Stattfinden hängt von den schulischen Möglichkeiten im SJ 26/27 ab. Wer in diesem Modul angemeldet ist, muss bei Stattfinden aber teilnehmen.

Wir freuen uns auf ein literarisch spannendes, kreativ sprühendes Semester und hoffentlich eine Reise nach Weimar.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Mitarbeit, Diskussionsfreude

MARATHONTRAINING

Kröpfl Thomas, Widtmann Jan

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Bewegung und Sport
Termin:	Sommersemester Montag, 11.+12. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Das erklärte Ziel dieses Wahlmoduls ist die Steigerung der eigenen Lauf-Ausdauer. Es werden grundlegende trainingswissenschaftliche Konzepte zum Thema Ausdauer thematisiert und anhand dieser individuelle Trainingspläne für die Schülerinnen und Schüler erstellt. Moderne Analyseverfahren (Feedbacksysteme, digitale Trainingslogs, ...) zur optimalen Trainingssteuerung bilden die Grundlage der Trainingsplanung.

Dieses Modul bietet die Möglichkeit, die körperlichen und emotionalen Auswirkungen intensiver Ausdauerleistungen selbst erfahren zu können. Ein Teil des Unterrichts wird auch extern in Sporteinrichtungen in Wien (Wienerberg, Steinhofgründe, Prater, ...) stattfinden.

Erwarteter Arbeitsaufwand: Jede/r Teilnehmer/in präsentiert zumindest einen Inhalt oder eine Trainingsmethode zum Thema Ausdauersport; regelmäßiges selbstständiges Ausdauertraining im Umfang von 1h pro Woche; privater Videoblog zum Training (1min/Woche)

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Wöchentliche Laufübung

MATRIZEN

Köck Matthias

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Mathematik
Termin:	Wintersemester Freitag, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Matrizen sind ein wichtiges Arbeitsmittel vor allem in vielen mathematischen Anwendungen. Das Modul vermittelt zunächst die Grundlagen der Matrizenrechnung und stellt wichtige Eigenschaften sowie besondere Matrizengruppen vor, wobei neben dem Rechnen (mit der Hand und im CAS) auch die zugehörige Beweisführung Platz finden soll.

Nach dieser Einführung werden Anwendungen von Matrizen vorgestellt – diese reichen vom Lösen linearer Gleichungssysteme bis zur rechnerischen Behandlung geometrischer Aufgabenstellungen (u.a. Computergraphik) und Anwendungen in der Wahrscheinlichkeitsrechnung, Matrizen als »Speicher« (z.B. Arrays in der Programmierung), Matrizen(gruppen) in verschiedenen Wissenschaftsgebieten (Physik, Biologie, ...) usw. je nach vorhandener Zeit.

Erwarteter Arbeitsaufwand:
nach Absprache

MIKROSKOPIE UND PRÄPARATION

Pany Peter

Teilnehmeranzahl:	max. 18
anrechenbar für:	Biologie und Umweltbildung
Termin:	Wintersemester Freitag, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf präparativer mikroskopischer Arbeit – dabei werden in den Basismodulen grundlegend entwickelte Kompetenzen vertieft und erweitert. Unterschiedliche Präparationstechniken sowie Färbeverfahren werden angewendet und dabei sowohl tierische wie auch pflanzliche Gewebe präpariert. Außerdem werden mikroskopische Schnitte mit Hilfe eines Mikrotoms selbst hergestellt und gefärbte Dauerpräparate hergestellt. Die Dokumentation der Präparate erfolgt über das Arbeiten mit einer mikroskopischen Kamera, außerdem werden die Strukturen der untersuchten Präparate mit Hilfe einer Spezial-Software vermessen. Darüber hinaus erwerben die Teilnehmer_innen die Fähigkeit, wissenschaftliche Dokumentar-Zeichnungen anzufertigen.

Ziele:

- Kennenlernen verschiedener Mikroskopier-Techniken
- Erlernen von Präparations- und Färbetechniken
- Erstellen wissenschaftlicher Zeichnungen und Mikro-Fotografien

Während der Kurszeit wird hauptsächlich praktisch gearbeitet. Zum Abschluss des Moduls muss von 3-5 Präparaten eine beschriftete Zeichnung/ein beschriftetes Fotoprotokoll angefertigt werden. Darüber hinaus wird ein Poster zu diesen Präparaten elektronisch angefertigt.

Lehrplanbezug Wahlpflichtfach Biologie:

Grundlegendes Wissen und Basiskompetenzen, die im Pflichtfach erworben wurden, müssen im Wahlpflichtfach angewendet und erweitert werden. Kompetenzerwerb erfolgt nicht punktuell, sondern erstreckt sich über einen längeren Zeitraum. Daher sind die drei Bereiche der Handlungsdimension des Kompetenzmodells in jedem Semester zu berücksichtigen. Die Konkretisierung an Hand einzelner Deskriptoren in Verknüpfung mit den Fachinhalten obliegt der Lehrkraft.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Präparieren und Dokumentieren der Präparate im Kurs.

MODERNE ARCHITEKTUR

Steinmetz Melanie

Teilnehmeranzahl:	max. 18
anrechenbar für:	Kunst und Gestaltung
Termin:	Sommersemester Mittwoch, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Hast du Lust dich intensiver mit Architektur zu befassen – sowohl praktisch als auch theoretisch? Dann bist du bei diesem Wahlmodul richtig. Von allen Kunstformen hat Architektur den unmittelbarsten Einfluss auf unser tägliches Leben: Baukultur ist ein zentraler Bestandteil unserer Gesellschaft.

In diesem Wahlmodul beschäftigen wir uns mit bedeutenden Architekt:innen und Architekturströmungen des 20. und 21. Jahrhunderts sowie mit Visionen für die Zukunft (ökologisches und vertikales Bauen). Anhand ausgewählter Beispiele reflektieren wir die wechselseitigen Zusammenhänge von Form, Funktion und Bedeutung eines Bauwerks und versuchen, den Architektur-Entwicklungsprozess von der Idee bis zum fertigen Bauwerk nachzuvollziehen. Darüber hinaus setzen wir uns mit der Schnittstelle von Architektur und Stadt auseinander: Wir beschäftigen uns mit jenen Aspekten von Architektur im urbanen Raum, die über das einzelne Bauwerk hinaus gehen. Wir werden ein bis zwei Lehrausgänge in Wien unternehmen, wo wir uns interessante Architektur- bzw. Stadtentwicklungsprojekte im Original ansehen. Es wird auch ein praktisches Projekt in Kleingruppen geben (eventuell mit einer Expertin/ einem Experten), wobei die Wahl des Arbeitsmittel flexibel ist (Zeichnung, digital, Modellbau).

Ziel dieses Blockmoduls ist es, ein Grundverständnis und eine sensiblere Wahrnehmung für moderne Architektur zu bekommen sowie die Bedeutung von Architektur in einem größerem gesellschaftlichen Zusammenhang zu begreifen.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Aktive Teilnahme (Diskussionen, Lehrausgänge, praktisches Projekt); kleine Abschlusspräsentation in der Gruppe bzw. gibt es eine kleine Ausstellung am Ende (virtuell bzw. analog im Schulgebäude).

PHILOSOPHINNEN SICHTBAR MACHEN

Fritzsche Peter

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Psychologie und Philosophie
Termin:	Sommersemester Mittwoch, 11.+12. Stunde
Voraussetzungen:	Keine

Die Philosophiegeschichte ist voll von Richtungen, Konzepten, Paradigmen etc., die zumeist aus strukturellen Bedingungen heraus allein mit männlichen Denkern in Verbindung gebracht werden. Ziel des Wahlmoduls ist es konkrete Hilfsmittel zu entwickeln, um aufgrund jener strukturellen Ungleichheit bisher unterrepräsentierte Denkerinnen sichtbar zu machen.

Perspektivisch könnte so im Fachgegenstand Philosophie einigen der bisher wenig sichtbaren Denkerinnenfiguren mehr Raum geben werden. Insofern liegt ein besonderes, aber nicht ausschließliches, Augenmerk auf Werken weiblicher Philosophinnen.

Unsere Ergebnisse werden wir in einer abschließenden Einheit mit der Kultur- & Wissenschaftsphilosophin Univ.-Prof. i.R. Mona Singer reflektieren & diskutieren.

Die inhaltliche Erarbeitung im Wahlmodul vollziehen wir aufbauend:

- Einführung & Wiederholung in Aspekte feministischen Philosophierens: Historische Wellen der Frauenbewegungen und intersektionale Rückfragen, feministisch- existentialistische Skepsis, feministisches Dekonstruieren, feministische negative Dialektik, feministische Wissenschaftstheorie & Epistemologie, Auswirkungen feministisch-kritischen Philosophierens auf andere Fachdisziplinen.
- Eigenständiges Projekt: Identifizieren und Sichtbarmachen von konkreten Denker:innen der Philosophiegeschichte.
- Entwickeln von Optionen, die strukturelle Unterrepräsentationen von DenkerINNEN im Philosophieunterricht aufheben könnten.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Anwesenheit im Modul; Teilnahme durch Mitarbeit; Individualisierte Projekte & plurale Outputoptionen: z.B. Essay, Erklärvideos, Kurzfilme (Poetry-Slam, Rap etc.), Fachbuch oder Manga etc.

PHYSIK IN FILMEN

Köck Matthias, Schwarz Maria

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Physik
Termin:	Sommersemester Montag, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Anhand von Film- und Seriensequenzen sollen physikalische Phänomene und Gesetze erkannt und mit Hilfe von Modellversuchen oder Modellbildung (ev. Modellversuche) nachvollzogen werden.

Die Sequenzen werden teilweise von den Kursleiter:innen ausgesucht, weitgehend richten sich diese aber nach den Interessen der Teilnehmer:innen. (Beispiele der letzten Jahre: Matrix, Simpsons, Fluch der Karibik, Indiana Jones, Star Trek, Star Wars, u.v.m.) Auf Wunsch kann schwerpunktmäßig auch ein gesamter Film, wie beispielsweise Interstellar, im Rahmen des Moduls angesehen und mehrere Szenen daraus physikalisch (und naturwissenschaftlich) analysiert werden.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Erarbeiten und Vorstellen einzelner Filmsequenzen

PHYSIK IN RECHENBEISPIELEN

Schöfl Felix

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Physik
Termin:	Wintersemester Freitag, 11.+12. Stunde
Voraussetzungen:	Interesse an naturwissenschaftlichem Denken und dem kreativen Lösen von Aufgaben.

Je nachdem, wieviel Zeit im Physik-Unterricht zur Verfügung steht, steht zum Lösen von Rechenbeispielen meist weniger Zeit zur Verfügung. Dieses Modul möchte diese Lücke ein wenig schließen und bietet eine Vertiefung für Interessierte.

- Rechenbeispiele quer durch die Physik (damit ev. interessant als Zusatzmodul für Teilnehmer der Physik-Olympiade)
- selbstständige Vertiefung zu physikalischen Modellen

Die Schwerpunktsetzung orientiert sich stark an den Wünschen und Interessen der Teilnehmer:innen. Die konkret gewählten Inhalte müssen sich dabei nicht vollständig auf reine Physik-Anwendungen beschränken, sondern dürfen gerne andere Bereiche miteinbeziehen. Der Kurs bietet damit eine sehr gute Vorbereitung auf viele naturwissenschaftlich orientierte Studienrichtungen.

Erwarteter Arbeitsaufwand:
aktive Mitarbeit

POPULISMUS IM 20./21. JHDT.: GEFAHR ODER LEGITIMES MITTEL?

Haider Dominik

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Geschichte und Politische Bildung
Termin:	Wintersemester Freitag, 11.+12. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Der Begriff "Populismus" ist in den letzten Jahren immer öfters in den Medien für verschiedenste Aussagen im Umlauf gewesen. Im ersten Teil dieses Moduls werden wir uns den Begriff anschauen und eine möglichst genaue Definition dazu finden. Der Fokus liegt hierbei auf der potentiellen Gefahr von Populismus für die Demokratie und dem Versuch, effektive Gegenmaßnahmen zu finden. Im zweiten Teil werfen wir dann einen Blick auf "berühmte" Populisten der letzten 20 Jahre,.

Das Ziel des Moduls ist, dass man Politiker wie Hofer, Kickl und Co. besser verstehen kann und populistische Politik erkennt. Darauf aufbauend, sollte man dann im europäischen und globalen Kontext den Weitblick haben, um potentielle Populisten entlarven zu können, ihre Worte greifbar zu machen und dementsprechend auch, sich selbst über globale, populistische Vorgänge klar zu werden.

Das Modul stützt sich sowohl auf meine eigene Diplomarbeit zum Thema, als auch auf folgende Bücher und Artikel:

- Müller, Jan-Werner: Was ist Populismus? Ein Essay. 4. Auflage, Berlin: Suhrkamp 2016
- Müller, Jan-Werner: Ist die Europäische Union als wehrhafte Demokratie gescheitert?
- Möllers, Christoph: Demokratie – Zumutungen und Versprechen. 3. Auflage. Berlin: Klausen Wagenbach 2013.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Im Laufe des Semesters werden wir uns diverse Reden und politische Aussagen anschauen und sie analysieren. Die Note setzt sich aus der Mitarbeit, dem Erfüllen von Leseaufgaben, Referaten und allgemeiner Diskussionsbereitschaft zusammen.

PROPAGANDAFILME

Götsch Simon

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Geschichte und Politische Bildung
Termin:	Wintersemester Montag, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Seit mehr als 100 Jahren wird das Medium Film u.a. zu Unterhaltungs-, Informations- und Manipulationszwecken verwendet. Politische Machthaber verschiedener Weltanschauungen haben sich diese Kunstform für Propagandazwecke zunutze gemacht. Anhand des Studiums ausgewählter Propagandafilme (z.B. »Geburt einer Nation«, »Panzerkreuzer Potemkin«, »Im Westen nichts Neues«, »Jud Süß«, »Rambo III« etc.) werden wir analysieren, mit welchen Methoden bzw. Kniffen Filmschaffende vorgegangen sind, um das Publikum entsprechend zu manipulieren. Im Vorfeld werden wir uns mit den grundlegenden Filmtechniken (Einstellgröße, Schnitt, Perspektive, Musik, Belichtung) vertraut machen, damit wir uns ein entsprechendes Rüstzeug für die Filmanalysen erwerben. Ein Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, den Schülerinnen bewusst zu machen, mit welchen Methoden und Mitteln filmische Propaganda betrieben wird, dass diese kein Zufallsprodukt ist und dass wir ständig beim Filmkonsum einer Manipulation ausgesetzt sind. Die Schülerinnen können auch selbst in die Rolle der Filmschaffenden schlüpfen, indem sie einen Kurzfilm produzieren und vorstellen.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Regelmäßige Teilnahmen; Studium und Analyse diverser Videosequenzen; Präsentation und Diskussion ausgewählter Filmszenen zum Thema Manipulation / Propaganda

PSYCHISCHE GESUNDHEIT

Jastraunig Celine

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Psychologie und Philosophie
Termin:	Wintersemester Mittwoch, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Was heißt es, psychisch gesund zu sein? Wann ist die Seele erkrankt? Wo finde ich hier die Grenze zur Normalität – und kann ich diese überhaupt finden?

Von diesen Fragen ausgehend möchten wir in diesem Modul psychische Krankheitsbilder untersuchen. Unser Fokus liegt dabei auf vor allem auf der Entstigmatisierung bestimmter Erkrankungen. Pro Einheit soll eine Erkrankung im Fokus liegen. Dabei besprochen werden sollen beispielsweise Depression, Persönlichkeitsstörungen, Angststörungen, Schizophrenie, Zwangsstörung, ... Zuletzt wollen wir uns Therapiemöglichkeiten für einzelne Erkrankungen widmen.

Was ist dieses Modul NICHT?

Wir lernen *nicht*, Menschen zu diagnostizieren oder ihnen Krankheitsbilder zuzuschreiben. Allenfalls lernen wir, bestimmte Zeichen zu erkennen und entsprechend sensibel zu handeln. Ebenso lernen wir *nicht*, Menschen zu therapieren.

Dieses Modul dient ebenso *nicht* dazu, eigene seelische Belastungen zu besprechen oder zu beurteilen, ob man selbst oder ein:e Nahestehende:r an einer Erkrankung leiden könnte. Dazu bedarf es geschulten Personals (bspw. Schulpsycholog:in). Persönliche Erfahrungen werden in diesem Modul somit grundsätzlich *nicht* besprochen.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Anwesenheit im Modul, Teilnahme durch Mitarbeit im Unterricht sowie das Abhalten einer Präsentation.

PYTHON: VERTIEFUNG UND PRAKTISCHE ANWENDUNGEN

Höfler Alexander, Hochrainer Claudia

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Informatik
Termin:	Wintersemester Mittwoch, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	Grundlegende Programmierkenntnisse oder Teilnahme am Wahlmodul WS2025/26. Eigenes Gerät erwünscht.

Für Teilnehmer:innen mit grundlegenden Programmierkenntnissen bietet dieser Kurs die Möglichkeit, tiefer in die Welt der Programmiersprache Python einzutauchen und komplexere Konzepte sowie fortgeschrittene Fähigkeiten anzuwenden. Die Vertiefung erfolgt durch Input der Lehrpersonen, eigenständig und autodidaktisch anhand von Projekten, wobei Teamarbeit ausdrücklich erwünscht ist.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Lösen von praktischen Programmieraufgaben inklusive Abgabe auf Moodle, arbeiten in Teams, aktive Mitarbeit, sowie Ausarbeitung von eigenständigen Projekten in Teams und abschließende Präsentation am Ende des Semesters.

RELATIVISTISCHE PHYSIK

Köck Matthias

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Physik
Termin:	Wintersemester Montag, 11.+12. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Die Relativitätstheorie gehört zu den bekanntesten und faszinierendsten Themenbereichen der modernen Physik. Beginnend mit der speziellen Relativitätstheorie, in welcher wir bei Betrachtung hoher Relativgeschwindigkeiten Alltagserfahrungen über Raum und Zeit neu überdenken müssen, wandern wir weiter zur Beschreibung unserer Raumzeit unter der gravitativen Einwirkung von Massen und allen möglichen Auswirkungen (von Bewegungsablenkungen bis hin zu schwarzen Löchern) sowie zur Entwicklung des Universums. Schwerpunkte und Vertiefungsgrad werden mit den Wünschen der Kursteilnehmer abgestimmt.

Erwarteter Arbeitsaufwand:
nach Absprache

RHETORIK & BEWERBUNG

Kos Birgit, Windischhofer-Haldemann Martin

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Deutsch
Termin:	Sommersemester Freitag, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	keine

In wöchentlich die Lehrer/in wechselnden Gruppen werden wir uns den folgenden Inhalten widmen:

Sich selbst und seine Anliegen richtig präsentieren zu können, ist eine Fähigkeit, die in fast allen Lebenslagen gefordert ist: im persönlichen Gespräch, in Diskussionen, in Referaten – bis hin zu Festreden, Vorträgen oder gar politischen Ansprachen.

Wir beschäftigen uns mit der Gestaltung und Analyse von Reden in verschiedenen Situationen, betrachten, wie der Körper in seiner eigenen Sprache spricht und bereiten zu Beginn des Moduls spätere Bewerbungen (Bewerbungsschreiben, Bewerbungsgespräch) vor.

Mitzubringen ist die Freude an der Sprache und der Mut, vor anderen (auch spontan) zu reden. Während des Semesters wird jedenfalls eine professionelle schriftliche Bewerbung zu verfassen sein.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Erlernen von Stilmitteln, Präsentation einer Redeanalyse, Verfassen einer professionellen Bewerbung (Bewerbungsmappe)

RHYTHMUS IM BLUT

Renöckl Julia

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Musik
Termin:	Sommersemester Montag, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	keine

...lässt sich nur mit tänzerischen Einlagen behandeln. (Helga Schäferling- deutsche Sozialpädagogin)

Tanzen macht stark. Und glücklich. Es fördert Beweglichkeit, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und Koordination. Außerdem verbindet es Menschen miteinander und vermittelt ein Gefühl von Zusammenhalt und Sicherheit. Keine andere Tätigkeit kann so viel Spannung und Aggressivität abbauen wie die in Körperbewegung umgesetzte Musik.

Im Laufe des Semesters werden die TeilnehmerInnen Tänze aus verschiedenen Stilen, Epochen und Kulturen erarbeiten und Choreographien zu unterschiedlichen Musikrichtungen erfinden. Formhören und Umsetzung von Musik in Bewegung wird sie dabei begleiten. Weiters erarbeiten/lesen die SchülerInnen Informationen über die Herkunft, Form, Besetzung und Aufführungspraxis der durchgeführten Tänze.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

regelmäßige Anwesenheit Aktive und selbstinitiierte Mitarbeit, Tanzbeschreibung erstellen sowie Teilnahme an einer Aufführung/einem Tanzabend

RUND UM DIE MENSCHLICHE STIMME

Renöckl Julia

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Musik
Termin:	Sommersemester Montag, 11.+12. Stunde
Voraussetzungen:	Mut, Neugier und Lust, die Möglichkeiten seiner eigenen Stimme auszuschöpfen, Töne nachsingen können

Der Schwerpunkt liegt auf praktischem Tun (mehrstimmiges Singen, Stimmbildung, stimmliche Ausdrucksmöglichkeiten anderer Kulturen, Obertongesang, Jodeln). Um in der Praxis größere Fortschritte zu erzielen, wird der theoretische Background (Entstehen, Stimmhygiene, Hörvorgang, Beispiele außergewöhnlicher Stimmkunst, etc.) ebenso erarbeitet.

Gerne können "Choralle Plus" – TeilnehmerInnen im Sommersemester hier anknüpfen.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

regelmäßige Anwesenheit, mind. 1 Auftritt nach Vereinbarung, Jodelwochenende

RUSSISCH 1

Triebnig Larissa

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Russisch
Termin:	Wintersemester Montag, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Erlernen der Schrift, Grundwortschatz und Grundgrammatik, Teilkompetenzen des GERS-Niveaus A1

Wir lernen, uns vorzustellen, über Familie und Freunde zu sprechen und wir lernen das größte Land der Erde kennen!

Bis zur Matura wird das Niveau A2 erreicht. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der mündlichen Sprachkompetenz.

Das Wahlmodul Russisch ist mündlich maturabel. Das Wahlmodul ist nur für Schüler:innen des Wiedner Gymnasiums zugänglich.

Erwarteter Arbeitsaufwand: Mitarbeit, mündliche Beiträge

RUSSISCH 2

Triebnig Larissa

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Russisch
Termin:	Sommersemester Montag, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Weiterarbeit an Grundwortschatz und Grundgrammatik, Teilkompetenzen des GERS-Niveaus A1

Grundwortschatz-Themen sind: Freizeit, Sport, Musik, Wohnen etc.

Der Schwerpunkt liegt auf dem Erwerb von Sprechkompetenz. Bis zur Matura wird das Niveau A2 erreicht und damit ist Russisch mündlich maturabel.

Das Wahlmodul ist nur für Schüler:innen des Wiedner Gymnasiums zugänglich.

Erwarteter Arbeitsaufwand: Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit, kleine schriftliche und mündliche Wiederholungen.

Ich freue mich auf euer Kommen!

RUSSISCH 5

Triebnig Larissa

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Russisch
Termin:	Wintersemester Mittwoch, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Erweiterung der Hör- und Lesekompetenz und der Sprech- und Schreibkompetenz in Richtung Niveau A2 des GERS, z.B. anhand von Themen wie WS: Wohnen, Jugend in Russland, Sport, etc. SS: Mode, Kommunikation, Literatur etc.

RUSSISCH 6

Triebnig Larissa

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Russisch
Termin:	Sommersemester Mittwoch, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Erweiterung der Hör- und Lesekompetenz und der Sprech- und Schreibkompetenz in Richtung Niveau A2 des GERS, z.B. anhand von Themen wie WS: Wohnen, Jugend in Russland, Sport, etc. SS: Mode, Kommunikation, Literatur etc.

SCIENCE-FICTION-LITERATUR

Windischhofer-Haldemann Martin

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Deutsch
Termin:	Wintersemester Freitag, 11.+12. Stunde
Voraussetzungen:	Keine

Was wird in der Zukunft sein? Wird die Menschheit mit Verstand und Technik die zentralen Probleme der Gegenwart meistern und ein neues goldenes Zeitalter einläuten? Oder droht uns eine dystopische Zukunft in einem neuen Totalitarismus?

Angesichts der immer schneller werdenden technischen und kulturellen Entwicklungen mit all ihren Nebenwirkungen sind es Fragen wie diese, die die Menschen besonders seit dem 20. Jahrhundert zunehmend bewegt hat.

Wir widmen und in diesem Modul eben jenen heiter-utopischen oder düster-dystopischen Visionen von der Zukunft, von denen uns moderne Romane und auch Filme erzählen. Die thematische Bandbreite ist beachtlich, wir widmen uns u.a. der Stilrichtung Cyberpunk, dem Alien-Motiv, dem Retrofuturismus, der Roboter-Problematik, der Geschichte der SF.

Folgende Literatur-Klassiker werden u.a. vorkommen: Blade Runner, Corpus Delicti, 1984, Brave New World, The Time Machine, I Robot, Solaris, viele Erzählungen verschiedener Autor:innen (siehe unten).

Folgende Filmklassiker werden u.a. vorkommen: 2001 Space Odyssey, Dark City, Matrix, Alien, Der Wüstenplanet, Star Trek (Serie), Das 5. Element, Avatar, UFO (Serie), E.T., Battlestar Galactica (Serie).

Folgende Autor:innen werden u.a. vorkommen: Asimov, Huxley, Orwell, Zeh, Laßwitz, Brüder Strugatzki, Stanislaw Lem, Jules Verne, Neupauer, Nesvadba, Heinlein, Franke, Goldin, Voß, Dick, Ballard

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Ein Buch (zur Wahl aus fünf Klassikern) lesen und einen kurzen Beitrag (5 Minuten) zu einem SF-Thema gestalten.

SO YOU GOT AN OPINION?

Knechtelsdorfer Eva

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Englisch
Termin:	Sommersemester Montag, 11.+12. Stunde
Voraussetzungen:	keine

I can't wait to hear it. Join my module and let's talk!

This language and content integrated course has two goals. Firstly, it focuses on developing speaking skills in conversation with others as well as through mini-monologues/speeches/presentations. Secondly, it aims at discussing current political, societal, and cultural issues. Importantly, in this module we will look at current challenges critically, taking into consideration aspects of globalization, diversity, gender and equality. You will have a say in the topics we choose throughout the semester as your interests and expertise are essential for a fruitful discussion.

Areas that we could cover:

- Globalization and glocalization and its impact on society/women/minorities/multilinguals
- Diversity – is this a new phenomenon or has it always been the norm?
- Norms as social constructs? Who defines norms and how can we deconstruct old notions of what counts as the norm?
- Politics and social engagement
- Critical media analysis
- Critical discourse analysis
- Language and power
- English in a globalized world

This module will support you in developing your English speaking skills through engaging conversations on hotly debated topics of our time.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Active class participation is essential as well as preparation for class (articles or videos).

VERTRAGSPHILOSOPHIE

Haider Dominik

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Psychologie und Philosophie
Termin:	Wintersemester Freitag, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Wir widmen uns den Theorien von drei der größten Vertragstheoretiker der Geschichte, die aufgrund der Revolutionen und Konflikte ihrer Zeit darüber nachgedacht haben, wie man eigentlich friedlich koexistieren kann. Anschließend katapultieren wir uns in die ferne Zukunft, um über ein Leben auf verschiedenen Planeten zu philosophieren: Wie würden die Gesellschaften aussehen? Wie kann man Lichtjahre voneinander entfernt eine zusammenhängende Gesellschaft erhalten?

Wir werden uns in diesem Modul unter anderem mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Wie ist das Wesen des Menschen und wie schaffen wir es, in einer Gesellschaft gemeinsam einen Staat zu gründen?
- Braucht es eine starke Hand? Ist der Mensch von Natur aus wohlwollend gegenüber seinem Nachbarn?
- Was sind Grundfreiheiten und wo hören sie auf?

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Es werden immer wieder Leseaufgaben im Stundenausmaß gegeben, die dann besprochen werden. Die Note entspringt aus der Mitarbeit, die sich durch das Erfüllen der Leseaufgabe, Referaten und allgemeiner Diskussionsbereitschaft zusammensetzt.

WIEDNEWS ON SKPTV

Kirchknopf Lena

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Englisch
Termin:	Sommersemester Mittwoch, 11.+12. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Let's produce a News Show!

You are the News-Team and produce News Shows. This includes:

1. Pre-Production: planning, researching, selecting stories, writing scripts
2. Production: filming
3. Post-Production: cutting, editing, adding sounds and visuals

In every session you will get time to work on your News Shows and we will also discuss the role of media in society, fake news and media literacy as well as communication theories. Nevertheless, expect a module with a lot of practical work in the film production rather than theoretical discussions.

Note: You should be okay with talking in front of a camera or have an interest in Post-Production if you want to take this module.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Being active in the creative process of producing a News Show.

WIRTSCHAFTSETHIK

Prügger Elisabeth

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Geographie und wirtschaftliche Bildung Ethik
Termin:	Wintersemester Montag, 9.+10. Stunde
Voraussetzungen:	keine

Kann ein Unternehmen ökonomisch geführt werden und trotzdem sozial agieren?

Wie kann ein Konzern mit Nachhaltigkeitsprinzipien in der Unternehmensphilosophie am (globalen) Markt bestehen – und sogar Erfolg haben?

Ist die "Öko-Schiene" notwendiger Anspruch, gelebte Überzeugung oder schlicht geschicktes Marketing von Betrieben?

Müssen/dürfen/sollen wir als Konsument/innen ökologisch und sozial verträgliche Produktion und sogenannten fairen Handel einfordern bzw. durch unser Kaufverhalten erzwingen? – Wenn ja, wie hoch ist der Preis dafür?

Dürfen Sozialkodizes "von der Management-Ebene" auferlegt werden, oder bringen sie nur dann verbesserte Arbeitsbedingungen, wenn sie innerhalb des Unternehmens ausgehend von der Basis entwickelt werden und wachsen?

Solche und ähnliche Fragen wollen wir thematisieren und möglichst praxisnah diskutieren.

Erwarteter Arbeitsaufwand:

Kritische Auseinandersetzung, Reflexion und Diskussionsbereitschaft in Bezug auf wirtschaftsethische Zusammenhänge und deren gesellschaftspolitische Auswirkungen; 1 Präsentation über ein frei gewähltes, fachspezifisches Thema

WO SICH DIE MATHEMATIK VERSTECKT

Köck Matthias

Teilnehmeranzahl:	max. 24
anrechenbar für:	Mathematik
Termin:	Sommersemester Montag, 11.+12. Stunde
Voraussetzungen:	keine

»Wozu brauche ich das mal?« ist eine regelmäßige Frage im Mathematikunterricht – denn im Alltag kommen dir Gleichungen, Modelle u.ä. recht selten direkt entgegen, vielfach sind sie etwa hinter dem Computerbildschirm oder schönen, fertigen Resultaten verborgen.

Wir gehen auf die Suche nach Antworten und betrachten das Auftreten und die Anwendungen mathematischer Modelle und ihrer Hintergründe, je nach den Interessen der Teilnehmer, quer durch inner- bzw. eher außermathematische Bereiche wie beispielsweise Physik, Chemie, Biologie, Wirtschaft, Informatik, Psychologie, Sprachwissenschaften usw. (eventuell fehlende Vorkenntnisse werden im Modul auf- und ausgebaut). Dafür suchen wir dabei u.a. nach (un)erwarteten Auftreten mathematischer Methoden ebenso wie Gemeinsamkeiten.

Ein erster Ideenpool (beliebige Erweiterung möglich):

- Grundlagen hinter Verschlüsselungsverfahren
- Modellierung von Epidemien
- Wozu man komplexe Zahlen brauchen kann
- Welche Grundidee hinter Kompressionsalgorithmen (JPG, MP3, ...) steht
- Welche mathematischen Verfahren verbergen sich hinter welchen wissenschaftlichen Theorien
- Wie berechnet man eigentlich [...]?

eigene Vorschläge

Erwarteter Arbeitsaufwand:
nach Absprache